

Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 72.

Hirschberg, Sonnabend den 7. September

1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Die „Patrie“ bestätigt heute die früheren Nachrichten, daß die französische Regierung ihre auswärtigen diplomatischen Vertreter durch eine, von dem Minister des Auswärtigen Hrn. v. Moustier unterzeichnete, vertrauliche Note über die Auffassung der Salzburger Zusammenkunft instruiert hat. Was die „Patrie“ über den Inhalt des Actenstückes bemerkt, an dessen Ausarbeitung, der „Indep. belge“ zufolge, neben Hrn. v. Moustier auch der Minister des Innern, Hr. v. Lavalette, einen hervorragenden Antheil gehabt haben soll, ist entweder nichts sagend oder widerspricht sich selbst. Wenn das Actenstück in der That nur den Zweck hat, den Besuch der französischen Majestäten in Salzburg als einen „Act der Höflichkeit und des Beileids“ darzustellen, so haben sich die H. de Lavalette und de Moustier umsonst bemüht. Es bedurfte keines sorgsam ausgearbeiteten diplomatischen Actenstückes, um der Einsicht der auswärtigen Vertreter Frankreichs diese Auffassung klar zu machen. Es war dann aber auch unmöglich, die Salzburger Zusammenkunft „als ein neues Pfand des europäischen Friedens“ darzustellen. Der Austausch rein persönlicher Gefühle der Monarchen hat mit der Politik nichts zu thun. Der letztere Satz in der Angabe der „Patrie“ hebt also den ersteren wieder auf, und es ist nur zu wünschen, daß jenes Actenstück, nachdem der politische Charakter der Zusammenkunft einmal eingestanden ist, wenigstens über die Zwecke derselben reinen Wein einschenke, und daß dieser auch der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werde. Die Beunruhigung, welche sich an die thatsächlich eingestandene Separatverständigung der beiden Staaten knüpfen mußte, könnte dadurch wenigstens auf geringere Dimensionen zurückgeführt werden.

Berlin, 2. September. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält nachstehende

Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages des Norddeutschen Bundes:

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen, auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des

Norddeutschen Bundes, im Namen des Bundes, was folgt:

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird berufen, am 10. September d. J. in Berlin zusammen zu treten, und beauftragen Wir den Bundeskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchstehenden Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insigne.

Gegeben Schloß Wabelsberg, den 31. August 1867.

(L. S.)

Wilhelm.

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Berlin, 2. Septbr. Zur Feier des 150jährigen Bestehens des königlichen Cadettencorps hatte Se. Majestät der König den 1. September bestimmt. Während der gestrige Festtag überwiegend den Charakter einer religiös-militärischen Feier getragen hatte, trat am zweiten Tage, Montag den 2. Septbr., mehr die pädagogisch-patriotische Seite hervor. Um 10 Uhr fand auf dem Spielhofe vor dem General-Inspector des Militär-Bildungswesens und vor den geladenen Gästen ein Schauturnen der Cadetten mit Prämienvertheilung statt. Auf dem Quadrathofe folgte dann, nachdem die Sänger der Anstalt eine für die Jubiläumsfeier gedichtete und componirte Hymne mit Instrumentalbegleitung gesungen hatten, eine Rede des Prof. Hornig, in welcher der Vortragende die Bedeutung und die Berechtigung der Festfeier des Cadettencorps erörterte. Das Fest fand seinen Abschluß in einer theatralischen Feier, welche im königlichen Schauspielhause begangen wurde. Dasselbe war für diesen Abend ganz für die Teilnehmer des Festes, sowie für geladene Gäste in Beschlag genommen, ein öffentlicher Verkauf fand nicht statt, und bot deshalb das Haus einen ganz ungewohnten Anblick.

Mit der Sitzung vom 31. August, welche die hessischen Vertrauensmänner unter Vorsitz des Ministers des Innern abgehalten haben, ist, wie der „Köln. Ztg.“ von hier geschrieben wird, der eigentliche Inhalt ihrer Aufgabe als erledigt anzusehen. Die Herren haben in klaren, unzweideutigen Sätzen alles ausgesprochen, was ihnen für die gedeihliche Entwicklung des ehemaligen Kurhessen als preussische Provinz unerlässlich erscheint, soll die Neugestaltung der Dinge nach beiden Seiten hin segensreich wirken. Ob man regierungsfreudig an allen

Stellen auf die Wünsche der Provinz eingehen wird, bleibt abzuwarten. Vorläufig sollen die Resultate der jetzigen Beratungen Gegenstand der Erwägung des Staatsministeriums werden, deren Ausfall die Bertrauensmänner hier noch abwarten sollen, um damit in einer letzten Sitzung bekannt gemacht zu werden. Die Zahl derselben ist noch in den letzten beiden Sitzungen durch den Fabrikbesitzer Braun von Hersfeld als Vertreter der Höchstbesteuerten erweitert worden.

Das „Justizministerial-Blatt“ veröffentlicht ein Erkenntniß des königlichen Ober-Tribunals vom 17. Juli d. J., welches bestimmt: Wer in einem öffentlichen Versammlungsorte Hazardspiele gestattet, ist der Strafe des § 267 des Strafgesetzbuchs verfallen, auch wenn er das Lokal nicht für eigene Rechnung verwaltet, sondern nur thatsächlich über dasselbe disponirt hat.

Berlin, 3. Sept. Der Kronprinz reist heute Abend nach Köln zu den Dombauefslichkeiten ab. — Heute Vormittag um 11 Uhr fand die feierliche Eröffnung des neuen Ober-Appellationsgerichts im Gebäude des Obertribunals durch den Justizminister statt. Sammtliche Minister waren anwesend.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Gegen die in der am 3. v. M. abgehaltenen Versammlung hiesiger Tabakthändler und Fabrikanten gefaßten Resolutionen betreffs der beabsichtigten Einführung der Tabaksteuer ist Seitens der Staatsanwaltschaft eingeschritten und sind die Blätter, welche dieselben veröffentlicht haben, die „Frankfurter Zeitung“ und das „Frankfurter Journal“ seiner Zeit mit Beschlag belegt worden. Die Anklagekammer des Appellationsgerichts hat nunmehr gegen den Kaufmann J. L. Bolongaro-Crevenna wegen Verletzung der Resolutionen und gegen die verantwortlichen Redacteurs der genannten Blätter P. Fried und J. G. Kitz wegen des Abdrucks der Erklärung auf Grund des § 101 (Schmähung von Anordnungen der Obrigkeit) die Erhebung einer Anklage beschlossen. (Fr. Z.)

Preussische Fürstenthümer.

Greiz, 28. Aug. Der auf Grund der Landes-Verfassung vom 28. März d. J. auf den 6. August einberufene außerordentliche Landtag ist nach sechzehnjähriger Dauer am 22. d. M. vom fürstlichen Regierungspräsidenten im Namen des im Bode Kreuznach weilenden Fürsten Heinrich XXII. verlagert worden. Zur Berathung sind gekommen: 1) die Verfassung des Norddeutschen Bundes, 2) die mit Preußen abgeschlossene Militärconvention, 3) bezuglich der Vertrag wegen des Postwesens, 4) das Gesetz, die Erhebung einer Abgabe vom Salz betreffend, 5) der Entwurf zu einem Gesetze wegen Errichtung der Stempelsteuer und 6) der Entwurf zu einer allgemeinen Landbauordnung. Die Vorlagen unter 1 bis 4 wurden vom Landtage genehmigt, das Stempelsteuergesetz zur Zeit abgeworfen, mit Rücksicht darauf, daß man zuvörderst der Aufstellung des Budgets für den nächsten Landtag entgegensehen zu müssen, auch sich überhaupt für eine Steuer nicht leicht erklären zu dürfen glaube, welche von früher her beim Volke „verhast“ und deren Ergiebigkeit nicht hoch anzuschlagen sei. (D. N. Z.)

Mecklenburg.

Rostock, 31. Aug. Nachdem unterm 15. d. M. der Rath der Stadt Rostock durch Ministerial-Rescript aufgefordert worden, sich darüber zu äußern, auf welche Bestimmungen sich die in Rostock bestehende gänzliche Ausschließung der Juden stütze und ob gegen Zulassung der Juden Bedenken obwalten, hat sich der Rath der Stadt und das die zünftigen Handwerker vertretende Quartier dahin geäußert, daß Rostock eine Sonderstellung in Betreff der Zulassung nicht mehr begehre; das Quartier hat außerdem den Rath ersucht, ohne Erwartung

eines künftigen Landesgesetzes den Juden sofort die Aufnahme in den Gemeindeverband zu gestatten.

Sachsen

Dresden, 1. Septbr. Nicht nur den Stadträthen und anderen Ortsbehörden, wie mehrere Zeitungen melden, sondern auch den Friedensrichtern hat Herr Justizminister Dr. Schneider, behufs einer gründlichen Erwägung der die Abschaffung der Todesstrafe betreffenden Frage, ein offenes sachkundiges Urtheil abverlangt. Das solchergestalt gesammelte Material soll bei der bevorstehenden Revision unseres Strafgesetzbuchs seine entsprechende Verwerthung finden. Die wenigsten Stimmen haben sich bis jetzt für die Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen. — Dem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Joseph zu Leipzig, dessen Nichtbestätigung zum Stadtrat vor einiger Zeit gemeldet wurde, dem entschieden preußenfreundlichsten Mitgliede der sächsischen Demokratie, ist für seinen Rücktritt von der Reichstagscandidatur, welcher nur allein des Vice-Bürgermeisters Dr. Stephan dießmaligen Wahlsieg sicherte, vom Leipziger Wahlausschuß ein besonders lebhafter Dank ausgesprochen worden. — Die Ernteberichte lauten aus allen Theilen unseres Landes, selbst aus dem weniger fruchtbaren Erzgebirge, außerordentlich günstig. (N. N. Z.)

Freie Stadt Lübeck.

Lübeck, 2. Septbr. In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Bürgerausschusses wurde der Antrag des Senats, denselben zu ermächtigen, wegen des Eintritts der Stadt Lübeck in den Zollverein Verhandlungen einzuleiten, mit 21 gegen 5 Stimmen zur Annahme empfohlen. Mehrere Amendements, in welchen dieser Eintritt an besondere Bedingungen geknüpft wurde, wurden mit 18 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Der Vertrag über Abtretung des Amtes Bergedorf an Hamburg wurde gleichfalls zur Annahme empfohlen.

Baiern.

München, 31. Aug. Die „Augsb. Abendpost“ theilt die Grundzüge des dem Landtage vorzuliegenden Schulgesetzes mit. Der Entwurf beansprucht darnach principieell und im Allgemeinen die Leitung und Beaufsichtigung des Schulwesens einzig und allein für die Staatsregierung; der Kirche soll nur die Leitung und Beaufsichtigung der religiösen Bildung zufallen. — Der „N. N. Z.“ wird aus München geschrieben: Im Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wird gegenwärtig, im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, der Entwurf des Wahlgesetzes für die Vertretung Baierns im künftigen Zollparlament ausgearbeitet. Die Grundlagen desselben sind bekanntlich durch die neuen Zollvereins-Verträge bereits vorgezeichnet, die 48 Vertreter Baierns werden, entsprechend den Normen des Wahlgesetzes für den Norddeutschen Bund, aus directen Wahlen hervorgehen.

Oesterreich

Wien, 2. Septbr. Der französische Staatsminister Rouher ist heute aus Karlsbad hier eingetroffen. — Die „Wiener Correspondenz“ erklärt, daß über die Willfährigkeit der Regierung, die Reste des Herzogs von Reichstadt an Frankreich anzuliefern, kein Zweifel herrschen könne. — Aus Mexiko ist ein Attaché der dortigen Gesandtschaft hier eingetroffen mit den Kleidungsstücken, welche Kaiser Maximilian bei seiner Hinrichtung getragen hat. — Der österreichische Gesandte in Lissabon, Baron v. Lebzeltner, ist gestorben. — Der Wiener Gemeinderath hat am 30. eine sehr warm gehaltene Adresse an den Reichsrath gerichtet, welche verlangt, daß mit dem Concordat und Allem, was damit zusammenhängt, „auf das

ernsteste und vollständigste gebrochen werden müsse"; außerdem wird verlangt, daß die Volksschule dem Einflusse der Kirche entzogen und der Gemeinde, welcher die Kosten dafür zur Last fallen, zurückgegeben werde. — Das neueste von der Hofreife erlassene Rundschreiben constatirt die vollständige Beendigung des Kampfes auf der Insel Candia und ihre Bereitwilligkeit, die Verfassung der Insel einer zweckmäßigen Umgestaltung zu unterziehen. — Unsere Eisen-Industriellen sind jetzt derart mit Bestellungen und Arbeiten überhäuft, daß sie keinerlei neue Aufträge übernehmen, was auf einige große Transport-Unternehmungen, wie die „Nordbahn“, sehr hinderlich einwirkt. Auch die Inangriffnahme der „Siebenbürgerbahn“ leidet darunter. Schon klagen die großen Firmen über Mangel an Arbeitern. Auch in anderen Industriezweigen regt es sich lebhaft. Der diesjährige Segen in der landwirthschaftlichen Production wirkt auch befruchtend und fördernd auf Gewerbe und Handel. — Das Deficit soll durch eine Emission von Salinenscheinen gedeckt werden. — Von einer kriegerischen Action Oesterreichs nach Außen ist weniger als je die Rede. Wer die Reden des Kaisers Napoleon aufmerksam liest, dem muß es klar werden, daß er weniger als je die Absicht hegen kann, seine Haltung gegen Preußen zu ändern, sondern daß nur sein fast feindseliges Benehmen gegen Kaiser Maximilian, welcher immer mehr als Opfer der napoleonischen Politik erscheint, den Versöhnungszug nach Salzburg motivirte. Bekanntlich war Kaiser Max schon seit dem Tode des Herzogs von Wornj aufgegeben und dürfte die Wendung Kaiser Napoleons gegen Oesterreich dem Einfluß der hochtholischen Kaiserin Eugenie, rüchichtlich einer veränderten Strömung in dem kaiserlichen Familienkreise zuzuschreiben sein. (N. 3.)

Wien, 3. Septbr. Die heutige „Neue Freie Presse“ erzählet, daß der Ausgleichs-Deputation in ihrer morgigen Sitzung ministerielle Vorlagen zugehen sollen, welche geeignet seien, eine Basis vorläufiger Verständigung zu bilden. Man glaubt, daß die ministerielle Proposition sich auf die Leistung von Beiträgen zur Deckung der Staatsschuldenzinsen bezieht. Nach Mittheilungen von anderer Seite wird die Vorlage des Budgets pro 1868 erwartet. — Dasselbe Blatt betrachtet die friedlichen Versicherungen des Kaisers Napoleon auf seiner letzten Rundreise mit Mißtrauen, weil das zweite Kaiserreich gar nicht im Stande sei, eine Garantie des Friedens zu bieten; um letzteres zu thun, müßte das Kaiserreich seine Prinzipien aufgeben, seine innerste Natur verleugnen und sich selbst vernichten.

Der heutige „Wanderer“ weist in einer Besprechung der Salzburger Zusammenkunft darauf hin, daß die öffentliche Meinung Oesterreichs sich gegen jede Vereinbarung präjudicialer Natur ausgesprochen habe; auch Blätter, die gegen Preußen unfreundlich gesinnt seien, predigen keineswegs eine Angriffspolitik gegen Preußen. Der „Wanderer“ wirft die Frage auf, weshalb man Salzburg nicht benutze, um Deutschland an seine Pflichten gegen Oesterreich zu erinnern, wenn letzteres verlockende Auerbietungen zurückweisen und des lang bewährten Zusammenhanges mit dem Mutterlande auch jetzt noch opferwillig eingedenk sein solle.

Hiesige Blätter veröffentlichen ein Pariser Telegramm, nach welchem Marquis de Moustier außer der Circularnote vom 25. August noch eine besondere Depesche an das Berliner Cabinet gerichtet hat, in welcher hervorgehoben wird, daß in Salzburg keine Abmachungen irgend welcher Art getroffen sind. Dem Bernehmen nach wird auch die österreichische Regierung eine ähnliche Erklärung in Berlin geben lassen.

Triest, 2. Septbr. Laut Nachrichten der Ueberlandspost aus Calcutta vom 2. August hat der Vicekönig seinen Wi-

derspruch gegen die Absendung einer Birmanen-Mission nach Paris aufgegeben. Gerüchtweise verlautet, daß 5000 Perser gegen Herat marschiren.

Schweiz.

Zum Andenken Zwingli's wird an seinem Geburtsort Wildhaus in Toggenburg mit 100,000 Frs. eine Secundarschule für besähigte arme Knaben errichtet.

Nachdem vor wenigen Tagen die Eröffnung der Brennerbahn stattgefunden, ist derselben am 26. August die Eröffnung der Uebergangsbahn des Mont-Cenis nach dem System Fell gefolgt. Die Probefahrt dieser Bahn war mit einigen bescheidenen Festlichkeiten verbunden, welche jedoch so wenig wie diejenigen bei der ersten Ueberfahrt der Lokomotive über den Brenner darauf angelegt waren, der Welt das stattfindende Ereigniß mit Emphase darzulegen. Trotz dieser bei Eisenbahneröffnungen in der Ebene nicht gewöhnlichen Anspruchslosigkeit liegt in diesen Verkehrseröffnungen ein Weltereigniß, welches ganz allgemein, besonders aber für die Schweiz von großer Bedeutung ist. Italien ist nun mit Deutschland und Frankreich durch Schienenwege verbunden, welche auf beiden Seiten dicht an der Schweizer Grenze vorbeiführen, deren keiner aber die Schweiz selbst durchschneidet.

Belgien.

Brüssel, 1. Septbr. Der ehemalige Justizminister Tesch wird sich auf Ersuchen des Königs sofort nach Wien begeben, um die auf die Nachlassenschaft des Kaisers Maximilian bezüglichen Fragen zu ordnen.

Frankreich.

Paris, 31. Aug. „Es kann nicht geläugnet werden, daß die Ansprachen, welche der Kaiser auf seiner Reise im Norden an einzelne Persönlichkeiten gerichtet hat, alle in friedlichem Sinne gehalten waren; und wenn auch die in Lille erwähnten schwarzen Punkte hie und da Beforgnisse hervorriefen, so mußten dieselben nothwendigerweise durch die letzten in Amiens gesprochenen Worte des Kaisers wieder verwischt werden. Aber es laßt noch fortwährend eine gewisse Unbehaglichkeit auf den Gemüthern, deren Ursache ich darin erblicken möchte, daß die Handlungen hierlands mit den Worten nicht immer in solcher Uebereinstimmung stehen, daß auch der Schein aggressiver Intentionen vermieden würde. Pessimisten vermögen sich z. B. noch immer nicht darüber zu beruhigen, daß die Truppen, welche das Lager von Chalons verlassen, zum größten Theil nach dem Norden und Nordosten dirigirt werden, und die öffentliche Meinung hätte sicherlich eine andere Dislocation gern für ein günstiges Argument zu den letzten kaiserlichen Ansprachen angesehen.“ So wenig vertrauensvoll äußert sich die officiöse „N. A. Z.“, während der „Nat.-Z.“ unter demselben Datum von Paris Folgendes geschrieben wird: „Fast in demselben Augenblick, in welchem die letzten preussischen Truppen Luxemburg verlassen, concentrirt die französische Regierung in der Nähe der Nordostgrenze 40—50,000 Mann. Mit dem heutigen Tage ist das Lager von Chalons nämlich aufgehoben und die sämmtlichen Truppen beziehen, mit Ausnahme zweier im Lager zurückbleibender Regimenter, ihre neuen Garnisonen. Es ist geradezu lächerlich, wenn die französischen Blätter zur Widerlegung des Gerüchtes von einer Truppensammensetzung die Dislocationliste mittheilen, da diese im Gegentheil das Gerücht bestätigt. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß Soissons, Metziers, Cambrai, Givet, Conde, Nancy, Verdun, Thionville, Metz einen vollständigen Kranz bester Punkte gegen die preussische Grenze bilden. Außerdem sind

noch Calais und Dünkirchen mit je einem Regiment belegt. Nach Abzug dieser beiden Regimenter bleiben immer noch über 30,000 Mann, welche gegenüber von Saarlouis, Luxemburg und der belgischen Grenze entlang in der Nähe des preussischen Gebiets zusammengezogen sind. Zu dieser Zahl muß man noch die ständigen Truppen jener Departements rechnen, welche ihre Garnisonen gar nicht verlassen haben, wo dann eine Gesamtziffer von 60—70,000 Mann herauskommt. Erinnert man sich dazu noch der Pferdekäufe, so gelangt man allerdings zu dem Schlusse, daß es ein größerer Beweis von Friedensliebe gewesen wäre, diese Maßregeln nicht eintreten zu lassen, als bald hier eine ganz friedliche, bald dort eine halb friedliche Rede zu halten.

Wie der „Stendard“ meldet, hat der Kaiser den Armen des Norddepartements 60,000 Fr. geschenkt. — Die Königin von Württemberg, welche sich seit einigen Tagen im strengsten Incognito hier aufhält, wird morgen von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen werden. — Bei der Aufhebung des Lagers von Chalons hat leider noch ein bedeutender Unglücksfall stattgefunden, welcher 9 Menschen das Leben gekostet hat. Ein Trupp Soldaten war beschäftigt, gefüllte Pulverfässer behufs deren Abtransportirung auf Wagen zu laden, als eins der Fässer aus noch unbekannter Ursache sich entzündete. Es erfolgte ein fürchterlicher Knall und einige Zeit hindurch war Alles in dunklen Rauch gehüllt. Nachdem sich dieser verzogen, fand man die verstückelten Leichen von drei Mann vom 57., von fünf Mann vom 73. und die eines Hauptmanns vom 57. Regiment, welchem die Leitung des Pulvertransportes anvertraut worden war.

Paris, 2. Septbr. Wie „France“ wissen will, wird der Staatsminister Rouher nicht bloß Wien, sondern auch Berlin besuchen und werden diese Besuche lediglich Höflichkeitsbesuche sein. — „Patrie“ zufolge hat die spanische Regierung Nachrichten von dem Aufenthalte Prim's erhalten und ist demselben auf der Spur.

Italien.

Florenz, 28. Aug. Der König wird morgen wieder nach Piemont abreisen. Garibaldi befindet sich in Dioteto, seine Familie kehrt nach Caprera zurück. — Die Abreise des Grafen Usedom nach Berlin hat hier das Gerücht hervorgerufen, daß Graf Bismarck ihn habe kommen lassen, um ihn zu befragen, was Preußen von Italien zu erwarten habe. So viel über die Gesinnungen der leitenden italienischen Staatsmänner verlautet, sind diese gegen die französisch-österreichische Allianz als den Frieden gefährdend, und der König ist mit ihnen einverstanden. Italien wird seine freie Hand so lange als nur möglich zu wahren suchen. Ueber diesen Punkt ist Rattazzi mit Herrn Nigra ganz einverstanden. — Der „Diritto“ schildert die Wendung, welche die Angelegenheit der Legion von Antibes neuestens genommen, als eine bedenkliche; Italien müsse gegen die Haltung Frankreichs protestiren. Nach Berichten aus Rom hat die Legion von Antibes den Napoleonstag gerade so begangen, wie die ehemalige französische Occupations-Armee. Auch der Waffenminister hat seine Einladungen für diesen Tag genau in der sonst üblichen Weise erlassen, die nämlichen Trinksprüche auf den Kaiser erfolgten und an diesem Tage wurden sogar die französischen Farben überall offen gezeigt. — Rattazzi will vorerst für 150 Millionen Kirchengüter zum Verkauf bringen. Jemand, der 100,000 Fr. disponibel hat und Güter kaufen will, würde sich zuerst italienische Banknoten anschaffen, und so in den Besitz von 108,000 Fr. gelangen; für diese würde er sich Obligationen kaufen, welche zu 80 emittirt, ihn 136,000 Fr. zur Verfügung stellen. Tragen wir einem Disconto von 7 Procent für die sofortige Einzahlung Rech-

nung, so werden die 100,000 Fr. auf 145,000 Fr. angewachsen sein. Hierzu gesellt sich noch der Disconto für die Baarzahlung des Güterkaufes, für welche die Regierung einen Termin von 18 Jahren läßt, und aus den 145,000 Fr. werden 160—170,000 Fr. Die italienischen Finanzen machen unter dieser Bewandniß kein glänzendes Geschäft. (N. 3.)

Spanien.

Von der spanischen Grenze, 31. Aug. Nach officiellen Mittheilungen über den Verlauf der Insurrection scheinen der Wahrheit näher gestanden zu haben, als die gegenwärtigen Meldungen einzelner Blätter; denn während ein Brief an das „Journ. de Paris“ noch heut behauptet, daß Pierrard und Contreras vereint gegen Saragossa marschiren, liegen authentische Berichte vor, daß General Contreras mit 150 Mann, worunter 25 Offiziere, gestern bei Bagneres Luchon über die französische Grenze ging. Die Insurgenten wurden von der Gensdarmmerie entwaffnet, welche sie zuvörderst nach Toulouse führen soll, um sie später zu interniren. Contreras wollte seinen Degen zerbrechen, der Capitain der Gensdarmmerie erlaubte ihm jedoch, den Degen zu behalten. Die Empörer brachten den Leichnam eines Oberstleutenants mit, der bei Col de Venasque getödtet worden war. Auch General Pierrard ist auf französischem Gebiete angekommen. Derselbe ist leicht verwundet und deshalb nach dem Hospital zu Tarbes abgeführt worden; sobald sein Zustand es erlaubt, wird er internirt werden. Auch aus Pau wird gemeldet, daß versprengte spanische Flüchtlinge von allen Punkten der Grenze zahlreich dort anlangen. Ein erster Zug von 40 Individuen, worunter 2 Offiziere, ging am 30. d. nach Metz ab, ein zweiter Zug wird morgen nach Besancon expedirt werden. Die Offiziere werden nach Bourges gesandt. — Aus Madrid wird mitgetheilt, daß die Zahl der Rebellen, die sich bis jetzt in Catalonien ergeben, auf 4000 Personen anzuschlagen sei. In dieser Provinz, sowie in Aragonien könne die Empörung als beendet angesehen werden. Es existirten nur noch unbedeutende Ueberbleibsel von den Insurgentenbanden, und diese würden von den Truppen und den Bauern eifrig verfolgt. Gleichzeitig wird das Gerücht dementirt, daß in Vigo eine Erhebung stattgefunden habe.

Großbritannien und Irland.

London, 30. Aug. Nach telegraphischen Berichten aus Newyork hat der Kriegsminister General Grant den General Sheridan auf Befehl des Präsidenten durch General Hancock ersetzt.

London, 4. Sept. Der Dampfer „Condor“ von Stockholm und der mit Getreide beladene Dampfer „Druid“ aus Kronstadt sind in der Themse gesunken.

Dänemark.

Kopenhagen, 31. Aug. Der König von Griechenland und der Großfürst-Thronfolger und Gemahlin werden bis nach dem Geburtstage der Königin noch hier bleiben, erst am 7. September abreisen und vor der Rückkehr nach Petersburg der Prinzessin von Wales einen Besuch abstatten. Der Vater des Königs, der Landgraf von Hessen, ist bedenklich erkrankt. Die Generale Hegemann-Lindenkron und Kaufmann haben ihren Abschied genommen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 31. Aug. Der „Russische Invalide“ dementirt officiell die von dem „Courier français“ gebrachte Nachricht über Concentrirung russischer Truppen an der österreichischen Grenze; die russische Armee habe außer den üblichen

Dislocationen keinerlei Bewegungen vorgenommen. — Admiral Farragut, dem ein glänzender Empfang zu Theil geworden, hat mit der amerikanischen Escadre Kronstadt gestern verlassen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 3. Septbr. Im Auftrage seiner Regierung ist der österreichische Generalconsul v. Eder nach Kustschuf abgereist, um den bedauerlichen Vorfall auf dem Dampfer „Germania“ zu untersuchen.

Serbien.

Belgrad, 29. Aug. Der Fürst von Serbien ist hier eingetroffen.

Belgrad, 2. Septbr. Das amtliche Regierungsblatt bringt einen Artikel, in welchem die Pforte wegen der auf dem Dampfer „Germania“ in Kustschuf vorgenommenen Verhaftung zweier angeblich russischer Emissäre heftig angegriffen wird.

Griechenland.

Athen, 2. Septbr. Nach den neuesten Berichten aus Candia sollen die Feindseligkeiten daselbst eingestellt worden sein. Die Absendung einer internationalen Commission dahin steht unmittelbar bevor. — Die griechische Deputirtenkammer ist zum 11. October einberufen worden.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Aug. Der „Levante Herald“ meldet: General Ignatieff hat am Dienstag einem Ministerrathe unter dem Vorhitz des Sultans beigewohnt. Der Sultan hat dem Kaiser von Rußland Geschenke übersendet. — In Teheran herrscht die Cholera. Täglich kommen bei 150 Erkrankungen 60 Sterbefälle vor. — Der Vicekönig von Aegypten bot am 26. dem Sultan in seinem prachtvoll beleuchteten Palais Smitchan ein glänzendes Diner.

Amerika.

Newyork, 26. Aug. Die dominicanische Republik hat sich bereit erklärt, die Bai von Samana an die Vereinigten Staaten abzutreten. — Präsident Brado in Peru hat beschlossen, sofort einen bevollmächtigten Gesandten bei der mexikanischen Republik zu accreditiren.

Die Blätter aus dem Westen sind mit erschütternden Berichten über die einzelnen Momente des Indianerkriegs gefüllt, der von beiden Seiten mit entsetzlicher Grausamkeit geführt wird. Doch hofft man, daß die mit den Indianern angeknüpften Friedensverhandlungen zu einem glücklichen Erfolg führen werden. Sie sollen in den Forts Parante und Zarab mit den Häuptlingen der Siour und Cheyennen gepflogen und gegen Anfang October eröffnet werden. Auch hat ein Theil des Cherokee-Stammes einen neuen Häuptling, Namens Lewis Dowing, gewählt, welcher dem Frieden mit den Weißen und der Entwicklung öffentlicher Straßen (Eisenbahnen u. s. w.) günstig gestimmt ist. — Die hiesigen Blätter behaupten, daß die Regierung beschlossen habe, in energischer Weise gegen die Seeräuber von Formosa vorzugehen. Die ganze im stillen Weltmeer stationirte Escadre der Vereinigten Staaten wird sich zu diesem Behufe in den Gewässern jener chinesischen Insel einfinden.

Mexiko. Ueber Lopez' Ermordung berichten Privatbriefe einiges Nähere: In einem Hotel in Puebla hielt sich der Verräther auf, nachdem sein Weib sich von ihm losgesagt hatte. Eines Morgens früh traf ein Fremder ein, der sich mit den Stallburschen zu schaffen machte und nach dem General fragte. Er war nicht zu Hause, sollte aber zum Witttagessen zurück-

kehren. Der Fremde wartete, ließ sich bei seiner Rückkehr Lopez zeigen und nahm ihm gegenüber am Tische Platz. Nachdem er dann ein Glas Wein getrunken, stand er bedächtig auf, zog plötzlich ein Messer, mit dem er sich auf Lopez warf und ihn mit neun Stichen durchbohrte. Dann nahm er seinen Hut und verließ das Haus mit den Abschiedsworten: „So sollte man alle Verräther belohnen!“ Niemand trat ihm in den Weg, Niemand suchte ihn festzubalten, ungehindert verließ der Rächer den Ort. — Auch die Nachricht von Marquez' Gefangennehmung scheint sich zu bestätigen. Es war auf der Hacienda Paredones, wo sich die Liberalen seiner bemächtigten. Er wurde nach der Hauptstadt transportirt und dort sollte ihm der Prozeß gemacht werden. Ein ähnliches sollte mit Santa Anna geschehen, der nach officiellen Berichten in dem Castell San Juan de Ulloa in Veracruz hinter Schloß und Riegel sitzt. Sein Sohn hat an Seward einen Brief gerichtet, in welchem er gegen die Gefangennehmung seines Vaters protestirt und die Ansicht merken läßt, daß das Gouvernement von Washington wahrscheinlich mit den Juaristen einverstanden gewesen sei. Castillo soll es geglückt sein zu entweichen, aber Prinz Salm-Salm stand auf der Liste der Verurtheilten, während seine Frau, eine geborene Amerikanerin, Himmel und Erde in Bewegung setzte, um seine Befreiung zu erwirken. Canales war, wie man sagte, gegen die Juaristen im Anzuge auf Matamoras. — Der mexikanische Congress sollte im November zusammentreten und wird einen Monat später die Präsidentschaftswahl stattfinden.

Bermischte Nachrichten.

Nesmersiel, 22. Aug. Die „Ostrief. Ztg.“ berichtet: Gestern wurde im hiesigen Orte ein seltenes Fest gefeiert. Die Frau Titze Hillrichs Noormann, Wittve des weil. Seefahrers Johann Giltis Swart hieselbst, beging im Kreise von vielen ihrer 128 Nachkömmlinge ihren 100ten Geburtstag. Schon früh Morgens hatte der ganze Siel ein Festkleid angezogen, Ehrenbogen aus Laub und Blumen überpaunten die Wege, Guirlanden und eine Menge Flaggen schmückten die Häuser, besonders war in dieser Hinsicht das Haus des Schwieger Sohnes der Jublarin, des Zimmermeisters Westerhold, bei dem sie auch zu Hause ist, von der Dorfjugend bekränzt worden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Fürstl. Hohenzollernschen Baurath Steiner zu Löwenberg i. Schl. den königl. Kronorden vierter Klasse; sowie den Kirchenvorstehern Eichenborn zu Weichau im Kreise Freystadt und Kuhnert zu Ojas im Kreise Liegnitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen und den Staatsanwalt-Gehilfen Matz in Bautzen D. S. zum Staatsanwalt in Kreuzburg zu ernennen; desgleichen dem Sanitätsrath Dr. Franz Albert Moriz Scholz zu Schweidnitz den Charakter als Geheimer Sanitätsrath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreisgerichtsrath Lindner zu Sriedgau und dem Bürgermeister Keil zu Freiburg, Kreis Schweidnitz, den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Bauergutsbesitzer Fröhlich zu Weiskstein, Kreis Waldenburg, und dem Gerichtsscholzen Berger zu Ober-Waldenburg in demselben Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie den Pastor prim. Hönnicke in Sagan zum Superintendenten der Diöcese Sagan, ferner den bisherigen Ober-Caplan Emanuel Braun ein königshütte zum Seminar-Director zu ernennen.

Zu hoch hinaus!

Eine Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Ein junges Mädchen trat in diesem Augenblick auf den Hof. Es war eine frische, reizende Erscheinung. Das zarte Gesicht, die großen, dunklen Augen, die Leichtigkeit jeder Bewegung, die kleinen, feinen Hände, Alles schien mit des Mädchens Kleidung, mit dem engen, schwarzen Nieder und dem kurzen, roten Rocke, wie sie die Bauern zu tragen pflegten, im Widerspruch zu stehen.

Das Mädchen trat auf den Wassermüller zu. Kaum hatte dieser es indeß erblickt, so zuckte sein Auge unwillig auf. Einige Sekunden lang ließ er den Blick schweigend, prüfend und finstern auf der schüchtern Dastehenden ruhen.

„Haha!“ lachte er dann bitter, höhrend auf. „In diesem Anzuge willst Du meinen Sohn begrüßen?“

„Es ist mein Festtagskleid,“ gab das Mädchen mit leise bebender Stimme zur Antwort.

„Das sehe ich, Marie,“ fuhr der Müller fort, „das meine ich aber nicht! Weshalb habe ich Dir das Zeug zu einem seidenen Kleide aus der Stadt mitgebracht? Du sollst Dich städtisch kleiden, wie es sich für meinen Sohn geziemt. Wenn Du eine feine Dame werden sollst, so paßt der Rock eines Bauernmädchels nicht für Dich. Ich denke, das hättest Du selbst einsehen müssen!“

Eingeschüchtert, schweigend stand Marie da. Ihr großes Auge war auf die Erde gesenkt, ihre Brust athmete schnell, kurz; man sah es ihr an, wie sehr sie mit sich rang, um die Thränen zurückzuhalten.

„Sprich, Marie,“ fuhr Rose in herbem Tone fort, „weshalb hast Du das Kleid nicht angezogen, welches ich Dir geschenkt habe?“

„Mein Vater wollte es nicht!“

„Das dachte ich mir!“ fuhr der Müller auf. „D, ich kenne ihn ja! Und weshalb wollte er es nicht? Sprich! Ich kann mir den Grund freilich wohl denken, allein ich möchte ihn doch gern hören! Nun, sprich.“

Marie schwieg. Die harten Worte schüchtern sie immer mehr ein.

„Sprich, Mädchen!“ drängte der Müller unwillig, „Ich will den Grund Deines Vaters wissen!“

„Er sagt, ich bin die Tochter eines Bauern und habe nicht nöthig, mich meines Standes zu schämen. Das thue ich aber, wenn mir die Kleidung eines Bauernmädchens nicht genug sei.“

Marie hatte diese Worte leise, zagend gesprochen.

„Hat er das wirklich gesagt?“ rief Rose, bitter auslassend. „Haha! Und ich sage Dir, ein Bauernmädchen kann mein Sohn nicht zur Frau nehmen! Er würde sich nur lächerlich machen, wenn er Dich in einem solchen Anzuge in die Residenz einführen wollte. Seine Freunde würden ihn auslachen, und auch ich würde es nicht zugeben, selbst wenn er Lust dazu hätte! Das sag' Du Deinem Vater und füge hinzu, daß Dich mein Sohn in diesem Anzuge nicht sehen könne! — Nun geh' heim und überleg' Dir, was ich Dir gesagt habe!“

Marie hatte bei diesen Worten zusammengezuckt. Sie

schien zu wollen, und dennoch blieb sie. Langsam, ängstlich schlug sie das Auge zu dem Müller auf.

„Das Kleid ist nicht gemacht,“ sprach sie, „das Zeug liegt noch unangerührt da, so wie ich es von Euch erhalten habe, — mein Vater wollte es nicht...!“

„Nun, dann wirst Du darauf verzichten müssen, meinen Sohn zu sehen!“ unterbrach sie Rose. „In meinem Hause soll er Dich zum wenigsten nicht so sehen! — Und sag' Deinem Vater, wenn er seinen Kopf aufsetzen wolle, so lasse es der Wassermüller ruhig darauf ankommen, wessen Kopf der härtere sei; er habe bis jetzt den seinigen noch nie gebeugt! Und wenn es ihm nicht recht sei, daß Du Dich nach dem Willen und dem Stande meines Sohnes richtest, so möge er unbesorgt sein, mein Sohn werde noch hundert Mädchen finden, welche ihn gern ihre Hand reichen; er habe nicht nöthig, deshalb aus der Residenz hierher zu kommen! Das sag', — und nun geh'!“

Noch einmal blickte Marie bittend, angstvoll zu dem Müller auf; ihre Lippen bewegten sich zuckend, sie schien sprechen zu wollen und nicht im Stande zu sein, ein Wort hervorzubringen; als sie indeß sah, wie Rose sich von ihr abwandte, verließ sie hastig den Hof. Sie bemerkte nicht, wie die Knechte, welche des Müllers Worte gehört hatten, ihr nachschauten, wie der Müller selbst mit spöttischem Lächeln hinter ihr drein blickte. Mit wankenden Schritten eilte sie weiter. Die Brust presste sie mit beiden Händen fest zusammen, denn sie schien ihr springen zu wollen vor Schmerz. Zwischen ihren langen, dunklen Wimpern hingen große Thränen.

Auf dem Wege zum Dorfe sah Marie mehrere Männer kommen; sie schlug einen Seitenpfad ein, um ihnen nicht zu begegnen, um ihnen die Thränen nicht zu zeigen, welche immer gewaltsamer sich hervordrängten. Sie hätte laut aufschreien mögen vor Weh. Den Mühlbach entlang unter Weiden schritt sie dahin. Die harten Worte des Müllers hallten ihr laut im Ohre wieder. Zurückgewiesen hatte er sie, als unwürdig, seinen Sohn zu begrüßen, und doch war sie seit Jahren mit demselben verlobt. Ein unbegreifbares Bangen hatte sie jedesmal erfaßt, wenn Rose ihr erzählte, ein wie vornehmer Mann sein Sohn geworden sei; es war ihr stets gewesen, als ob dadurch eine Schranke zwischen ihr und ihrem Verlobten aufgerichtet werde; wenn sie dann aber wieder daheim die Briefe desselben gelesen hatte, war jede Besorgniß von ihr geschwunden. Er konnte ihr ja nicht so zärtlich schreiben, wenn er sie nicht liebte, und das Herz fragte nicht danach, ob sie vornehm war oder nicht.

Unwillkürlich hatte sie den Weg an dem Bache weiter verfolgt. Sie gelangte an eine Stelle, die ihr zu gut bekannt war. Der Bach machte eine Biegung, hohe Erlen faßten ihn ein und warfen ihren Schatten auf den grünen Rasen unter ihnen. So still und abgeschlossen war es hier. Nur das eintönige und doch so melodische Murmeln des vorüberfließenden Baches war vernehmbar. Hinter ihr verdeckte dichtes Weidengebüsch den Platz, vor ihr ruhte das Auge weithin auf dem Grün der Felder und Saaten.

Dort unter den Erlen auf dem Rasen ließ sie sich nieder, den Kopf stützte sie auf die Hand und ungehindert

ließ sie ihre Thränen rinnen. Sie war ein reizendes, erschütterndes Bild, wie sie weinend dafuß. An dieser Stelle hatte ihr Verlobter sie einst überrascht und ihr Herz gewonnen, hier hatte sie ihm versprochen, daß sie sein werden wolle. Jahre waren seit der Zeit vergangen, sie hatte ihn nicht wiedergesehen, allein ihr Herz hatte in treuer Liebe an ihm festgehalten. Oft war sie hierher gegangen, hatte sich hier niedergelassen und träumend sich in die Zukunft versetzt. Glückliche Bilder waren vor ihr aufgefliegen, ihre Brust hatte sich stolz gehoben bei dem Gedanken, daß sie die Glückliche sei, welche des Wassermüllers Sohn sich zu seinem künftigen Weibe auserwählt hatte. Von Allen wurde sie deshalb beneidet.

Fortsetzung folgt.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 25. bis 30. August.

Hr. Reuschel, Land-Steueramts-Calculator, mit Familie, a. Görlich. Fr. Geheimr. Philipp m. Fam., a. Berlin. Fr. Schlosserrn. Hille, a. Hirschberg. Fr. Marie Seidler, a. Egelzdorf. Fr. Partit. Ballabene m. Fam., a. Frankfurt a/D. Fr. v. Ungern-Sternberg mit Nichte, Fr. v. Gerzdorf, a. Görlich. Fr. Elisabeth Fink, a. Budow b. Züllichau.

Die von dem unterzeichneten Wahlkommissarius auf heute gemäß § 28 des Wahlreglements vom 30. Dezember 1866 berufene Kommission hat die Protokolle der am 31. v. Mtz. stattgefundenen Wahlen des 7ten Rheiniger Wahlkreises (Hirschberg-Schönaue) für den norddeutschen Reichstag geprüft, und das nachfolgende Ergebnis festgestellt:

	Zahl der Wähler.	Zahl d. abgegebenen Stimm.	Zahl d. ungültigen Stimm.	Zahl der gültigen Stimm.	Es erhielten		
					Landrath v. Graevenitz	Professor Vallkampf.	Vertreter.
Hirschberger Kreis	13854	5645	21	5624	3012	2556	56
Schönaue Kreis	6615	2419	15	2404	1360	1028	16
Summa	20469	8064	36	8028	4372	3584	72

Bei 8028 gültigen Stimmen betrug die absolute Majorität: 4015; da der Landrath v. Graevenitz 4372 Stimmen erhalten hat, so ist er mit absoluter Majorität gewählt.

Dieses wird auf Grund des § 29 des Wahl-Reglements bekannt gemacht.

Hirschberg, den 4. September 1867.

Der Landrath und Wahl-Kommissarius v. Graevenitz.

Reichstags-Abgeordneten-Wahl.

Hirschberg, den 4. Septbr. 1867.

Die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses im Hirschberg-Schönaue Wahlkreise behufs der Wahl eines Abgeordneten zum norddeutschen Reichstage fand heut von Vorm. 10 Uhr ab im Saale der Siegemund'schen Restauration auf dem Kavalierrberge unter Vorst. des Herrn Landrath v. Graevenitz statt. Wir bemerken vorweg, daß sich die Stimmenmajorität für Hr. Landrath v. Graevenitz herausstellte, geben aber wiederum, wie bei der vorigen Wahl, unsern Lesern folgende tabellarische Uebersicht der Ergebnisse:

a. Im Hirschberger Kreise.

	Wahlberechtigte.	Abgegebene Stimmen.	Ungültige Stimmen.	Stimm. für v. Graevenitz.	Stimm. für Seidkampf.	St. für Graf Schaffgotsch.	sonstige einzelne St.
Hirschberg I.	560	251	—	45	205	1	—
" II.	505	238	2	71	164	1	1
" III.	405	135	—	31	103	1	—
" IV.	618	212	—	68	142	1	—
Schmiebeberg I.	389	169	5	43	120	—	1
" II.	345	179	3	45	130	1	—
Agretendorf.	174	76	—	66	10	—	—
Arnsberg.	70	48	—	37	11	—	—
Arnsdorf u. Clausnitz	361	167	2	48	116	—	—
Bändorf.	156	132	—	105	27	—	—
Vertelsdorf.	179	89	1	88	—	—	—
Buchwalb.	173	101	—	61	40	—	—
Buschvorwerk.	38	30	—	29	1	—	—
Crommenau.	173	78	1	48	29	—	—
Cunnersdorf.	382	93	2	22	67	—	3
Erdmannsdorf.	263	176	—	134	41	1	—
Fischbach.	276	232	—	229	3	—	—
Gebirgsbauden.	160	31	—	16	14	1	—
Giersdorf.	321	85	—	54	31	—	—
Gölsdorf.	114	34	—	21	12	—	1
Grunau.	450	150	—	53	97	—	—
Hain.	95	67	—	67	—	—	—
Hartau.	97	39	—	18	21	—	—
Herschdorf.	383	128	—	28	100	—	—
Hermsdorf.	476	152	—	128	21	3	—
Hindorf.	132	79	—	64	15	—	—
Hohenwaldau.	38	27	—	12	15	—	—
Hohensiefe u. Neuhof	171	96	—	48	48	—	—
Kaiserswaldau.	123	50	—	35	14	1	—
Alt-Kemnitz.	313	141	—	118	23	—	—
Neu-Kemnitz.	101	70	—	53	17	—	—
Krummhübel.	138	90	—	85	5	—	—
Lomnitz.	294	135	—	92	43	—	—
Ludwigsdorf.	100	61	—	12	49	—	—
Märzdorf.	66	42	—	13	29	—	—
Neudorf.	81	73	—	72	1	—	—
Petersdorf.	564	86	—	26	59	1	—
Quersieffen.	42	26	—	24	2	—	—
Quirl.	177	80	—	25	55	—	—
Reibnitz.	263	131	—	125	6	—	—
Robertsdorf.	390	107	—	38	69	—	—
Wästersdorf.	131	96	—	92	4	—	—
Rothenzschau.	68	55	—	34	21	—	—
Saalberg.	156	14	—	9	5	—	—
Schreiberhau I.	280	73	—	13	60	—	—
" II.	410	84	—	28	56	—	—
Schwarzbach.	135	29	—	13	16	—	—
Seidorf.	325	78	—	32	46	—	—
Seiferschau.	257	75	—	13	62	—	—
Södrich.	55	46	—	46	—	—	—
Steinsieffen.	277	113	—	39	74	—	—
Stonsdorf.	179	59	—	49	7	3	—
Strauß.	301	64	2	25	37	—	—
Doberullersdorf.	46	44	—	13	31	—	—
Vogtsdorf.	251	55	—	32	12	11	—
Warmbrunn.	696	294	2	128	140	24	—
Wernersdorf.	67	31	—	15	16	—	—
Mittel-Züllichthal.	64	48	—	34	14	—	—
Zusammen	13854	5644	20	3012	2556	50	6

b., Im Schönauer Kreise.

	Wahl- Berechtigte.	Abgegebene Stimmen.	Ungiltige Stimmen.	Stimm. für v. Graevenitz.	Stimm. für Tellkampf.	St. für Graf Schaffgotsch.	Stimmige einzelne St.
Schönau	345	133	2	58	71	2	—
Ruppberg	169	80	—	1	78	1	—
Verbsdorf	374	95	2	80	13	—	—
Gammetswaldau ..	297	112	—	47	65	—	—
Conradswaldau ...	229	95	1	23	71	—	—
Falkenhain	370	64	—	25	39	—	—
Sieberg	84	71	—	27	44	—	—
Hohenliebenthal ...	274	177	—	165	12	—	—
Jannowitz	296	100	—	50	50	—	—
Johnsdorf	267	92	—	14	78	—	—
Nieder-Kauffung ..	307	98	—	96	1	—	1
Stöckel-Kauffung ..	228	50	—	19	30	1	—
Kleinhelmsdorf ...	255	21	—	16	3	2	—
Ketschdorf	240	93	—	33	60	—	—
Maiwaldau	285	71	—	36	35	—	—
Neukirch	357	221	—	145	76	—	—
Reichwaldau	212	82	1	36	45	—	—
Röversdorf	213	107	1	88	18	—	—
Hohrlach	166	79	1	61	17	—	—
Schildau	234	77	—	52	25	—	—
Alt-Schönau	222	54	1	42	9	1	1
Schönwaldau	290	71	1	31	39	—	—
Seiffersdorf	178	88	—	27	60	—	1
Sütdorf	255	147	5	64	72	2	4
Lieshartmannsdorf.	325	109	—	107	2	—	—
Waltersdorf	143	32	—	17	15	—	—
Zusammen	6615	2419	15	1360	1028	9	7

Hierzu wie oben							
Kr. Hirschberg	13854	5644	20	3012	2556	50	6

Summa im Wahlkreise 20469 8063 35 4372 3584 59 13
 Hiernach sind im gesammten Wahlkreise Hirschberg-Schönau abgegeben worden 8063 Stimmen.
 Davon ungiltig 35
 Bleiben gültig 8028
 Hiervon beträgt die absolute Majorität 4015
 Herr v. Graevenitz hat erhalten 4372
 mithin über die absolute Majorität 357
 Herr Professor Dr. Tellkampf hat erhalten 3584
 mithin weniger als Herr v. Graevenitz... 788

Von 13854 Wahlberechtigten im Hirschberger Kreise haben 5644 ihre Stimmen abgegeben, das sind 40—41 %. Im Schönauer Kreise waren von 6615 Wahlberechtigten 2419 Stimmende = 36—37 %. Im gesammten Wahlkreise waren durchschnittlich reichlich 39 % bei der Wahlurne gegen 70 % bei der vorigen Wahl. Das ist auffallend.

In Hirschberg haben im Ganzen von 2088 Wahlberechtigten 836 ihre Stimmen abgegeben, von denen 2 ungiltig waren. Es erhielten Herr v. Graevenitz: 215, Herr Prof. Dr. Tellkampf: 614, Graf Schaffgotsch 4 Stimmen und Herr v. Kaumer 1 Stimme.

Ein richtiger Blick in die Natur ist eine That zum Heil der Menschheit.

Erst nachdem die Naturgesetze erkannt waren, baute der Mensch seine Wunderpaläste, zwang er Feuer v. Wasser, den Sonnenstrahl und den Blitz in seinen Dienst. Ein richtiger Blick in den Lebensgang tief das Hoffische Malz-extract-Gesundheitsbier, die Malz-Gesundheitschocolade zur Conservirung der Gesundheit, zur Heilung oft bedenklicher Krankheiten des Halses, des Magens, der Lunge, des Unterleibes durch die schnelle Verbesserung des Blutes die beste Ernährung und die äußerst leichte Verdauung hervor. Mögen die fertigesetzten Anerkennungen sprechen: „Hrn. Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Nachsleben, 12. Juni 1867. Ihr Malztract ist meiner verheiratheten Tochter zur Stärkung vom Arzte empfohlen worden. Langnese, Schulze. — Zsch, 23. April 1867. Ich bitte um Zusendung von Ihrer vorzüglichen Malz-Gesundheitschocolade. Gräfin Sickingen. — Ihr Malztract und Ihre Malz-Gesundheitschocolade haben meinen Mann vom nahen Tode errettet. Adelhaid Bilstein in Berlin, 8. October 1866. — Die Malzchocolade hat mehrere alte Invaliden, welche durch Brechdurchfall sehr entkräftet waren, in unerwartet schneller Zeit gestärkt und vollkommen hergestellt. Weinschenk, Kgl. Oberarzt des Invalidenhauses zu Stolp.“

Vor Fälschung wird gewarnt!
 Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halte ich stets Lager.
 10080 Carl Vogt in Hirschberg.

Familien-Angelegenheiten

Verbindungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Moriz Bobel,

Cäcilie Bobel geb. Friedenthal.

Dresden, 3. September 1867. 10096.

Todes-Anzeigen

10108. (Verspätet.)
 Nach sechs wöchentlichen schweren Leiden verschied gestärkt mit den heiligen Sacramenten heute Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr unser innigst geliebter, treuer Gatte, Vater und Bruder,

der Ahmacher und Stadtverordnete

Julius Beyer,

im Alter von 49 Jahren 11 Monaten 12 Tagen.
 Diese schmerzliche Anzeige widmen wir den vielen Verwandten und Freunden des Entschlafenen mit der Bitte um stille Theilnahme.

Hirschberg, den 29. August 1867.

Die Hinterbliebenen.

10094. Heute früh um 3 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unsere innigst geliebte Frau, Mutter und Schwiegermutter, Frau Gasthofbesitzer **Wielbauer** geb. **Zhamm**, in dem Alter von 50 Jahren und 4 Monaten. Diese traurige Anzeige widmen wir allen unsern Freunden u. Bekannten statt jeder besondern Meldung und bitten um stille Theilnahme.
Hirschberg, den 4. September 1867.

Die Hinterbliebenen.

10099. **Worte des tiefsten Schmerzes**

bei der Wiederkehr des Todestages unseres heiliggeliebten Sohnes und Bruders

August Jenisch

aus Krummölse bei Liebenthal.

Er stand beim Königs- Grenadier-Regiment Nr. 7 und starb, nachdem er glücklich die Schlachten bei Königgrätz, Skalitz und Nachod mitgemacht hatte, im Lazareth zu Liegnitz an der Cholera den 7. September 1866 im Alter von 25 Jahren.

Schon ein Jahr, daß sanfter Schlummer
Sich gesenkt auf Dich herab;
Schon ein Jahr, daß Schmerz und Kummer
Drückte fast das Herz uns ab.

Noch empfinden wir, wie heute,
Jene Kunde, schmerzenvoll:
Daß Du seist des Todes Beute!
Manche Thräne seither quoll.

Du hast an jenen großen Schlachtentagen
Bei Skalitz, Königgrätz und Nachod mitgekämpft;
Mit Deinen Waffenbrüdern ohne Fagen
Den Feld so kühn zurückgedrängt.

Wir denken Dein in ungeschwächter Liebe,
Und weiaen manche Thräne noch um Dich;
Im Mutterbergen wird Dein Bild nie trübe,
Um die Geschwister schwebst Du engelgleich und brüderlich.

Du glinst dahin, wo Freud' ist ohne Ende,
Wohin der Vater Dir voran schon ging,
Nun legt er segnend auf Dein Haupt die Hände,
Der jämlich auch an Dir, dem Erstgeborenen, hing.

Und eine Hoffnung schimmert uns entgegen,
Sie leuchtet wie der Morgenstern so schön,
Verläßt uns nicht auf unsern Lebenswegen,
Sie heißt: wir werden dort uns wiederseh'n!

Du theurer **August** ruhe sanft in Deinem Grabe,
Ruh' von Deinen Siegen aus,
Bis auch wir an unserm Pilgerstabe
Wandern einst zu Dir hinauf.

Dort hinauf blüht unser Auge,
Wenn das Herz uns brechen will;
Dort hinauf zieht uns der Glaube,
Zu Dir hin an's bess're Ziel.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Zum Geburtstage
unseres lieben Töchterchens
Marie Louise Pauline Lindner,

geb. den 8. September 1844,
gest. den 2. December 1866.

Es fließen unsre Thränen,
Heut' in der Gräber Reihn
An Deinem Wiegenseite
Dir, Engel, gut und rein!

Du warst hier uns're Freude,
Und unsers Lebens Glüd!
So spricht der Mutter Jammer,
Des Vaters Thränenblid.

Wohnst nun in fernern Welten,
Wo keine Thräne riant,
Wo unter gold'nen Sonnen
Die Geister selig find.

Leb' wohl, geliebte Tochter,
Leb' wohl in Ewigkeit!
Einst sehen wir uns wieder
In jener Herrlichkeit!

Probsthahn, am 8. September 1867.

10134

Die trauernden Eltern:
Christian Lindner,
Johanne Caroline Lindner geb. **Hammer.**

10152.

Cypressen

auf das Grab unserer theuren, unverglichen Gattin, Mutter,
Schwieger- und Großmutter, der Frau Müllermeister

Marie Rosine Hindemith geb. **Gräfer,**

gestorben den 9. September 1866.

Wieder fließen heute unsre Thränen
Und es klagt der Liebe banges Sehnen
Um Dich, Theure! die zu früh verschied.
Warum müßtest Du denn schon erlassen?
Ach! wir können uns im Schmerz nicht fassen,
Der so heiß durch unsre Seele zieht.

Schon ein Jahr ruhst Du im stillen Grabe,
Und mit Dir sank uns're liebste Habe,
Uns're gute Mutter da hinab,
Die so treulich sorgend für uns wachte,
Stets nur auf der Kinder Wohlsein dachte
Und dem Gatten treue Liebe gab.

Ach! wir ahnten nicht Dein früh's Scheiden,
Hofften innig, daß noch viele Freuden
Dir hier würden froh beschieden sein,
Denn Dir ward ja der Gesundheit Segen,
Und so dachten wir auf Deinen Wegen
Liebend manche Blume Dir zu streu'n.

Wohl bot Dir das Leben bittr'e Schmerzen,
Wenn der Tod von Deinem treuen Herzen
Unerbittlich manchen Liebling nahm;
Doch Du trugst geduldig Deine Leiden,
Wurdest nicht bei Deiner Kinder Scheiden,
Denn die Prüfung ja von Oben kam.

Bist nun froh mit ihnen dort vereinet,
Wo das Auge keine Thränen weinet,
Wo nicht Trennung und nicht Schmerz mehr ist;
Darum woll'n auch wir nicht ganz verzagen,
Nur in Wehmuth um Dich, Theure, klagen,
Die hier nimmer unser Herz vergibt.

Schlumm're sanft, Verkürzte! ruh' in Frieden,
Nur auf kurze Zeit sind wir geschieden,
Ginst schwingt unser Geist zu Gott sich auf;
Blicken hoffend drum zu jenen Höhen,
Wo uns winkt ein sel'ges Wiederleben,
Wenn vollendet ist auch unser Lauf!

Simsdorf, Hohnriedeberg, Würben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

10133.

Nachruf

am Grabe unsers geliebten Gatten, Sohnes und Bruders,
des Freibauergrutesbesizers

Carl Wilhelm Scholz,

geb. den 1. Juli 1836, gest. den 9. September 1866.

Wir standen tief betrübt an Deiner Bahre,
Und uns're Thränen rollten mit hinab,
Als man Dich, Theuerster, vor Einem Jahre
Hinabgesandt in ein zu frühes Grab.
Kaum glaubten wir es, daß Du, traute Seele,
So plötzlich solltest ganz geschieden sein,
Daß uns der Gatte, Sohn und Bruder fehle, —
Er, dessen Herz für uns schlug treu und rein.

Du warst des greisen Vaters Stolz hienieden
Und Deiner Schwestern Freude jederzeit;
Doch Du bist nun aus unserm Kreis geschieden
Und theilst nicht mehr der Gattin Freud' und Leid.
Vom Himmel blüßt Du freundlich auf uns nieder,
Und bist im Geiste stets mit uns vereint,
So oft die klagende Erinnerung wieder
Um Dich, den Gatten, Sohn und Bruder weint.

Und prangt Dein Name wohl in gold'nen Lettern,
In einen Bloc von Marmor eingravirt,
Der Stein verwittert auch in Sturm und Wettern
Mit sammt der Inschrift, die ihn einst geziert.
Nur eins ist unvergänglich, — das Gedächtniß,
Das sich ein tugendhafter Mann erwirbt,
Und das gleichwie ein heiliges Vermächtniß
Nie in dem Herzen seiner Freunde stirbt.

Probsthain, am 9. September 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Louise Scholz geb. Hanke, als Wittwe.
Christian Scholz, als Vater.
Christiane Hanke geb. Scholz, } als Schwestern.
Ernestine Scholz, }



10132.

Denkmal treuer Liebe

der Chorgehilfen in Probsthain,

gewidmet dem hierselbst verstorbenen Freibauergrutesbesizer
und Mitgliebe des hiesigen Musikvereins

Carl Wilhelm Scholz,

am Jahrestage seines Todes.

Er starb an der Cholera den 9. September 1866,
am zweiten Tage nach seiner Rückkehr aus dem Kriege
als Landwehrmann.

„Denkmal treuer Liebe!“ — Freund, dort oben
Ein Verkürzter, Dir sei es gebracht,
Nacht der Tag, der Dich der Erd' enthoben,
Kehret wieder jene bange Nacht.
Mag die Zeit den Seelenschmerz auch heilen,
An der Liebe kröckelt sie Nichts ab;
Liebe drängt uns, wehmuthsvoll zu wellen,
Tretet still und ernst wir an Dein Grab.

Ewig schiedest Du aus dem Verbande
Unsers Strebens in der Lüne Reich.
Ernste Mahnung! An des Grabes Rande
Liegt das Loos, zuletzt für Alle gleich.
Im Verein' warst tüchtig Du und bieder,
Eine Stütze, der wir zugethan,
Bleibst der Freund, der treue, für die Brüder,
Ernst und froh auf Deines Strebens Bahn.

Dich, der dankbar seinen Lehrer ehrte,
Ehret selbst Dein Thun bis über's Grab.
Ruhe Deiner Asche, Freund, Gefährte!
Christus rief zu höh'm Sein Dich ab.
O, nur kurze Zeit war Dir's beschieden,
Reiner Liebe Glück Dich hier zu weih'n!
Gatte, Sohn, Du gingst, in Seelenfrieden
Eingeschlummert, selig droben ein.

Hin zum Heere solltest Du erst eilen
In des Krieges schwerbedrohter Zeit!
Ließ Dein Dienst beim Kampf' auch Dich nicht weilen,
Freund, dem Tode warst Du doch geweiht. —
Eingekehrt erst kaum zur Heimathstätte,
Nahmst Du selbst beim Freundes Tod' das Wort
In den Reich'n am finstern Grabesbette:
„Nach dem Freund', wer geht als Zweiter fort?“

Prüfung! Schwer ist dieses Wort zu fassen.
O, es war noch für den „Zweiten“ Raum!
Bald, kaum nach des Trauertags Erlassen
Starbst — Du selbst! — O Schmerz! — Wir saßten's kaum.
Hin schwang sich Dein Geist in jene Höhen
Auf zum Licht! Uns blieb der Schmerz der 3. It. —
In den Herzen aber wird bestehen
Nun der Liebe Denkmal, Dir geweiht. —

Der Musikverein in Probsthain.

10166.

N a c h r i c h t

am Jahrestage des Todes der verehelichten Töpfermeister
Johanne Beate Müller geb. Ansförge
zu Landeshut.

Sie starb an der Brustwassersucht am 2. September 1866 im
Alter von 66 Jahren 1 Monat 2 Tagen.

Ein Jahr ist schon entschwunden,
Seitdem Du bist gefunden
Den wahren Friedens-Port!
Nach namenlosen Leiden
Genießt Du jetzt die Freuden
In jenem bessern Leben dort.
Dein Wirken hier auf Erden
War stets ja nur umgeben
Mit Liebe und mit Treu!
Als Gattin durch viel Jahre,
Bis hin zur Todtenbahre
War stets Dein Herz von Falschheit frei.

Nimm hin den Dank der Liebe
Für Deine sanften Triebe,
Du brave Gattin mein!
Bis auch dereinst wein Leben
Sich enden wird, und geben
Mein Geist zu jenen Freuden ein.

Landeshut i. Schl.

Der hinterbliebene Gatte:
Karl Müller, Töpfermeister.

Kirchliche Nachrichten.

Antswoche des Herrn Superint. Werkenthin
(vom 8. bis 14. September 1867).

Am 12. Sonnt. u. Trinit.: Hauptpredigt u. **Wochen-**
Communion: Hr. Superintendent **Werkenthin.**
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. **Heuckel.**
Collecte für das Taubstummen-Institut zu Breslau.
Convent-Tag der Herren Geistlichen Mittwoch den
11. Septbr. 1867, früh um 10 Uhr: Predigt Herr
Pastor **Wostler** aus Buchwald.

G e t r a u t

Hirschberg. D. 26 Aug. Carl Aug. Zapmann, Stellen-
bes. zu Gablau, Kreis Landeshut, mit Frau Joh. Beate Mü-
llers in Kunnersdorf. — D. 9. Sept. Wittmer Conrad Krebs,
Hausbes. u. Bäckerstr. in den Waldhäusern, mit Frau Joh.
Christ. Langer aus Kupferberg.

Goldberg. D. 21. Juli. Schmiedemstr. Ferd. Seiffert aus
Ndr.-Rüstern bei Liegnitz, mit Wwe Sophie Anders.

G e b o r e n

Hirschberg. D. 3. Juni. Frau Tischler Klemm e. L.,
Anna Louise Math. — D. 27. Juli. Frau des Königl. Lieut.
im 2. Niederschles. Landw.-Regim. Nr. 7 u. Posthalter Herrn
Günter e. S., Otto Walter Grenz. — D. 1. August. Frau
des Königl. Hauptmann im 2. Niederschles. Landw.-Regim.
Nr. 7 u. Gutsbes. Herrn Conrad e. L., Margaretha Antonie.
— D. 9. Frau Schuhmachermstr. Lorenz e. S., Ernst Julius
Wilb. — D. 10. Frau Zimmerges. Scholz e. S., Hugo Wolf
Heinr. — D. 12. Frau Häusler u. Schuhmachermstr. Hübner
in Kunnersdorf e. S., Herm. Oswald Rob. — D. 15. Frau
Schornsteinfegerges. Otto e. L., Anna Maria Martha. — D.
16. Frau Klempnermstr. Geisler e. L., Bertha Maria Mar-

tha Emma Minna. — D. 17. Frau Schuhmachermstr. Kleins-
wächter e. L., Anna Marie Paul. — Frau Jnw. Blümel e.
S., Wilb. Herm. Heinr. — D. 18. Frau Kreisger.-Kanzlist
Leit e. L., Martha Anna Clara. — D. 4. Sept. Frau Bött-
chermstr. Sorke e. L., todtegeb.
Grunau. D. 23. Aug. Frau Maurerpolier Macher e. L.,
Emilie Marie Bertha.

Kunnersdorf. D. 11. Aug. Frau Bäckerstr. Lindau e.
L., Amalie Anna Selma. — D. 17. Frau Maurer Mattern
e. L., Marie Auguste.

Hartau. D. 9. Aug. Frau Gastwirth Spehr e. S., Paul
Gustav Emil August.

Gottschdorf. D. 16. Aug. Frau Bauergutsbes. Hainke e.
L., Anna Pauline Minna.

Straupitz. D. 26. Aug. Frau Tischlermstr. Thieme e. S.,
Mar August Erdmann.

Schildau. D. 19. Aug. Frau Gärtner Kreisfömer e. L.,
Alwine Henriette.

Eichberg. D. 17. Aug. Frau Häusler Opitz e. S., Ernst
Wilhelm.

Warmbrunn. D. 6. Aug. Frau Hausbes. u. Kaufmann
Kühn e. L., Marg. Martha Clara. — Frau Töpferges. Weis-
damm e. S., Felix Waldemar Alfred Gust. Paul. — D. 15.
Frau Jnw. u. Bote Friedrich e. L., Anna Martha, welche
am 1. Sept. wieder starb.

Herrischdorf. D. 2. Aug. Frau Landwirth Anders e. S.,
Joh. Wilb. Dökar. — D. 11. Frau Freigutsbes. Krebs e. L.,
Pauline Ernest Marie.

Goldberg. D. 30. Juni. Frau Gerichts-Actuaris Kette
e. L., Anna Maria. — D. 11. Juli. Fr. Handelsm. Anders
e. L., Anna Maria Theresia. — D. 17. Fr. Gastwirth Wolf
in Oberau e. S., Paul Jul. Reinb. — D. 4. Aug. Fr. Fa-
bricarb. Theurich in Neuländel e. L., Bertha Anna Auguste
Martha. — D. 7. Fr. Zimmerpolier Ulte e. L., Marie Paul.
Auguste Emilie. — D. 9. Fr. Tuchmacheres. Schlette e. L.,
Emma Marie Elisabeth. — D. 13. Frau Fleischhauer Conrad e.
S., Adolph Peter. Bruno Wilb.

G e s t o r b e n

Hirschberg. D. 29. Aug. Hr. J. Herm. Meyer, Uhrm. u.
Stadtverordn. 49 J. 11 M. 12 T. — D. 2. Sept. Fr. Soph. Friedr.
geb. Minor, Wittwe des emer. verst. Königl. Superintendenten
und Pastor prim. Herrn Nigel, 78 J. 7 M. 5 T. — D. 3.
Christ. Friederike geb. Dittmann, Ehefrau des Hausbes. Herrn
Grabs, 78 J. 5 M. 3 T. — D. 4. Frau Christ. geb. Thamm,
Ehefrau des Gasthofbes. Hr. Vielhauer, 50 J. 4 M. 9 T. —
D. 5. Wilb. Herm. Heinr., S. des Jnw. Blümel, 18 T.

Grunau. D. 28. Aug. Ernst Rob., S. des Hsrl. Scholz,
14 T. — D. 30. Jagd. Ernst Eduard Jul., S. des Schank-
wirth Thiemann, 25 J. 3 M.

Kunnersdorf. D. 29. Aug. Ernest. Paul., L. des Jnw.
Gräbel, 3 J. 5 M. — D. 30. Gust. Hermann, S. des Jnw.
Schab, 6 M. 15 T.

Hartau. D. 31. Aug. Joh. Carl Opitz, Ausgedingehäusler
u. Weber, 65 J. 3 M.

Gottschdorf. D. 4. Sept. Anna Pauline Minna, L. des
Bauergutsbes. Hainke, 19 T.

Warmbrunn. D. 30. Aug. Berw. Frau Rulsker Joh.
Christ. Meyer, geb. Gerlach, 54 J. — D. 4. Sept. Fr. Haus-
bes. u. Hofbedreher Anna Ros. Reich, geb. Finger, 56 J. 5 M.

Goldberg. D. 3. Juli. Paul, S. der unverehel. Marie
Guischke, 5 M. — D. 12. Berw. Josepha Conrad, 45 J. —
D. 14. Martha, L. des Rammacher Lange, 11 M. — D.
23. Carl Aug., S. des Hofkutschers Speer, 1 M. — D. 24.
Die unverehel. Marie Degenhardt, 34 J. 1 M. — D. 7. Au-
guste, L. des Tageath. Berg, 18 W. — D. 19. D. Schneider

Aug. Müller, 65 J. — D. 26. Der hies. Zolleinnehmer Carl Hoffmann, 78 J. — D. 24. Aug. Paul Bruno, S. des Seiler Schol, 7 W. 8 L. — Fr. Tagearb. Friedrich, geb. Herrmann, in Wolfstoft, 69 J. 8 M. — D. 25. Louise, L. des Gärtner Münster, genannt Gänzel, 24 J. 7 W.

Hohes Alter.

Hoberröhrsdorf, D. 4. Sepbr. Fleischerstr. Johann David Blümel, Frw. u. Häuslerauszügler, 83 J. 6 W.

Unglücksfall.

Den 31. August erkrank im Mühlraden zu Kunnerödort Adolph Paul, S. des Hausbes. Krause das., 2 J. 4 W.

Brandunglück.

Freitags den 30. August, Abends nach 11 Uhr brannte die Wohnung nebst Scheune des Tischlermstr. Job. Gottfr. Müller in Ober-Faltenhain nieder. Sämmtliches Korn, so wie die meisten Mobilien und Kleider nebst einem Hunde gingen dabei verloren. Das Feuer war im Holzschuppen angelegt.

Der evangelische Verein des Löwenberger Kreises gedenkt, so Gott will, sein **Jahresfest** Mittwoch den 11. September in der Kirche zu Pahn abzuhalten. Der Gottes-

dienst wird Vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr seinen Anfang nehmen.

Alle Freunde des Reiches Gottes werden zur Theilnahme hiermit freundlichst und ergo benft eingeladen.

Der Vorstand.

10070.

Riesengebirgs-Sängerbund.

U. bnanen zu der Concert-Aufführung.

Sonnabend den 7., Mittwoch den 11., Sonnabend den 14. September 1867 in Hirschberg (schwarzen Adler)

Dienstag den 10. u. Freitag den 13. Sept. in Schmiedeberg.

Generalprobe den 15. Sept. c., Vormittags 11 Uhr, im Schießhaussaale zu Schmiedeberg. Vorher (um 10 Uhr) ebentafelbst Versammlung der Bundes-Repräsentanten. Auf pünktliches und zahlreiches Erscheinen dürfen wir wohl sicher rechnen.

Diesemigen Herren Sänger, die sich uns noch anzuschließen gedenken, wollen uns Ihre Anmeldung spätestens bis zum 10. d. M. zugehen lassen.

Hirschberg, den 1. September 1867. 10210

Das Directorium des Riesengebirgs-Sängerbundes.

10154.

Schmiedeberg, den 15. September 1867.

Sängertag des Riesengebirgs-Sängerbundes

unter Mitwirkung des Musik-Director Elger und seiner Kapelle.

Der Festzug setzt sich um 2 Uhr in Bewegung.

Beginn des Concerts auf dem Schützenplatze um 3 Uhr.

Programm:

I. Theil.	II. Theil.	III. Theil.
Festgesang an die Künstler	Einzel-	Kriegers Gebet Lachner.
Mendelssohn-Bartholdy.	Vorträge	Keinen Fuß breit deutsches
Sängers Heimath . . . Zul. Tschirch.	der	Land Rud. Tschirch.
Mag auch die Liebe weinen Fr. Schneider.	Vereine.	Reiters Morgenroth . . . Volkslied.
Das deutsche Schwert . C. Schuppert.		Deutsches Siegeslied . . W. Tschirch.

Billets zu numerirten Plätzen à 5 Sgr. sind in Schmiedeberg bei Herren Niederlein, Christoph, Wefers und Leder, in Hirschberg bei F. Bücher und in Wendl's Kunst- und Musikalien-Handlung bis zum 12. September c. zu haben. Nach diesem Tage ein numerirter Sitzplatz $7\frac{1}{2}$ Sgr. — Stehplätze à $2\frac{1}{2}$ Sgr. Textbücher 1 Sgr.

Das Fest-Comitee und der Vorstand des Riesengebirgs-Sängerbundes.

Cavalier. Christoph. F. Eisenmenger. Dr. Fleck. Frieße. Gröger. Höhne. Knippel. Meierhausen. Bücher. Fr. Schmidt. Ph. Schmidt. Schneggenberger. v. Sehlen. Teige. Wefers.

10155 Zum Sängertage des Riesengebirgs-Sängerbundes werde ich auf vielseitigen Wunsch eine **Omnibusfahrt** zwischen Hirschberg und Schmiedeberg einrichten und zwar Abfahrt in Hirschberg vom Gasthof zu den „drei Bergen“ Morgens 7 Uhr und Mittags 12 Uhr, Rückfahrt von Schmiedeberg von „Kupperl's Hotel“ Abends 8 Uhr. Fahrbillets sind bis Sonnabend Mittag zu haben. Für Hin- und Rückfahrt pro Person 12 Sgr.

G. J. Acklisch.

Großes Kunst-Figuren-Theater.

Im Stadt-Theater.

Morgen, Sonntag den 8.: 10214

Pervonto oder die Wünsche.

Zaubervoss in 4 Akten.

Hierauf Neues Ballet und Metamorphosen.

Zum Schluß Großes Tableau.

Montag und Dienstag: Große Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

Schwiegerling.

10202 **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 8. September: 4tes und letztes Gastspiel des Kaiserlich Russischen Hofschauspieler Herrn Alexander Liebe: Die bezähmte Widerspännige. Lustspiel in 4 Akten von Shakspeare.

Montag den 9. September: Bei ungünstiger Witterung Borkellung.

Dienstag den 10. September: Zum Besten des Frauen-Vrins: Christoph und Renate Schauspiel in zwei Akten von C. Blum. Hierauf Gräfin Susse. Gesangs-Posse in 1 Akt. C. Georgi.

Uhr's Gasthof in Petersdorf.

Sonntag den 8. September, Abends 7 1/2 Uhr:

Mimisch-dramatisch-humoristische Vorstellung, arrangirt von Theodor Rodisch, führt Schauspieler beim k. k. priv. Carl-Theater in Wien, unter tätiger Mitwirkung der Schreiber'schen Kapelle.

Preise der Plätze:

1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 2 1/2 Sgr. Eckplatz 1 1/2 Sgr. Nach der Vorstellung Tanz. 10082.

9740 Am 8. September 1867.

Drittes Gau-Turnfest

des

Riesengebirgs-Turngaues
in Falkenhayn.

Programm.

Vormittag: Empfang der ausw. Turngenossen.
Nachm 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagmahl in Boer's Restauration.
3 Uhr: Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz.

Schauturnen.
Fackelreihen.
Feuerwerk.
Ball.

Abends 9 Uhr:

Auswärtige Turnvereine werden hiemit herzlich eingeladen und Anmeldungen bis 1. September erbeten. Ein Festbeitrag von Turnern wird nicht erhoben.

Eintrittskarten für Nichtturner zum Festplatz a 2 1/2 Sgr. und Programm mit den Festliedern zu 1 Sgr. sind bei den Herren: Restaurateur Boer, Conditior Lemberg, Uhrmacher Formann und Kaufmann Kunick zu haben.

Der Festauschuß.

10097. Lähn, den 9. September d. J.: Gewerbeverein.

10075. An der Provinzial-Gewerbeschule zu Görlitz beoimnt am 2. October d. J. ein neuer Cursus.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 5 rthl.; beim Eintritt werden außerdem 2 rthl. als Eintrittsgeld entrichtet.

Mit der Anstalt ist eine Vorbereitungs-klasse mit halbjährigem für sich abzuschließen n Cursus verbunden, worin sowohl nicht hinreichend vorgbildete Schüler, als auch solche junge Leute, welche nicht beabsichtigen, den ganzen Cursus an der Provinzial-Gewerbeschule durchzumachen, Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 3 rthl.

Anmeldungen zum Eintritt in die Provinzial-Gewerbeschule und in die Vorbereitungs-klasse werden am 1. October, Donnerstags 8 Uhr, im Schullokale, Fischmarkt N. 15, vom Director Romberg entgegengenommen.

Görlitz den 30. August 1867.

Das Curatorium.

Berichtigung.

Den Bericht in Nr. 71, Seite 1847, betreffend: Goldberg, die Planirung des Willerberges etc., haben wir nicht, wie irrtümlich bemerkt, der „Fama“, sondern aus dem Stadt-Blatte für Goldberg und Schönau entnommen.

Die Redaction des Boten.

Ämtliche und Privat-Anzeigen

10158.

Brückensperre.

Wegen Reparatur resp. Umbau ist die Hoberbrücke in Eichberg vom 9. d. M. ab für jedes Fuhrwerk auf den Zeitraum von 14 Tagen ganz abgeperrt.

Eichberg, den 3. September 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

C. Müller.

9323.

Auction.

Die bei der hiesigen städtischen Pfand-Lich-Anstalt auf die Pfandsteine

No	5563.	5692.	5857.	6362.	6559.	6569.	6620.	6877.
	6882.	7178.	7349.	7569.	7737.	7833.	7854.	7895.
	7910.	7999.	8075.	8076.	8204.	8265.	8266.	8267.
	8271.	8383.	8415.	8451.	8466.	8470.	8486.	8490.
	8500.	8503.	8510.	8572.	8593.	8605.	8633.	8653.
	8685.	8701.	8721.	8735.	8736.	8742.	8758.	8774.
	8829.	8830.	8842.	8857.	8887.	8898.	8901.	8915.
	8919.	8938.	8950.	8964.	8965.	8979.	8985.	8987.
	9990.	8991.	8993.	9001.	9021.	9026.	9027.	9044.
	9048.	9054.	9057.	9063.	9067.	9075.	9086.	9088.
	9091.	9113.	9115.	9123.	9124.	9139.	9143.	9146.
	9156.	9158.	9162.	9168.	9170.	9177.	9185.	9186.
	9208.	9229.	9234.	9236.				

verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Betten, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken in verschiedenen Stoffen, Wäsche u. s. w. sollen

Dienstag den 1. October 1867,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags auf hiigem Rathhause im Stadtvorordneten-Ersten-Zimmer gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Es steht jedoch den Eigenthümern der Pfänder noch frei, bis acht Tage vor dem öffentlichen Verkaufstermine, gegen Zahlung des Darlehens, der rückständigen Zinsen und der Auctionskosten (pro Thaler 1 Sgr.) ihre Pfänder einzulösen, wozu sie hiermit nochmals aufgefordert werden.

Greiffenberg, den 11. August 1867.

Der Magistrat.

10124. Die hiesigen Hausbesitzer ersuchen wir wiederholt:

1) beim Reinigen der Rinnsteine, Fahrstraße und des Bürgersteiges vor ihren Häusern und Gärten nur reines Wasser verwenden zu lassen,

2) bei trockener Witterung nicht nur auf der Fahrstraße und dem Bürgersteige mit reinem Wasser sprengen zu lassen, sondern darauf zu halten, daß dies auch in den Hofräumen geschieht.

Hirschberg, den 1. September 1867.

Die Polizei-Verwaltung.
(gez.) Vogt.

Von jetzt ab werde ich jeden Dienstag von früh 9 Uhr ab zu Hermsdorf u. K. in Tiege's Hotel zur Aufnahme notarieller Verhandlungen, sowie zu Conferenzen in Rechtsangelegenheiten bereit sein.

Hirschberg, den 28. August 1867.

9363. **Wenzel, Rechtsanwält und Notar.**

10109. **Auktion.**

Freitag den 13. September c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslocale verschiedene Hofenstoffe u. ein Holzärzle gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Schmieberg, den 2. September 1867.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. Behold.

10216. **Auktion.**

Freitag den 13. September c., Vormittag 9 Uhr, sollen im gerichtlichen Auktions-Locale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Meubles und Hausgeräth, ein Polster-Flügel, auch ein Tischspind gegen baare Zahlung versteigert werden.
Hirschberg, den 4. September 1867.

Schampel, als gerichtl. Auct.-Commiss.

10205. **Auktions-Anzeige.**

Mittwoch den 11. d. M. werde ich im Laden innere Schildauerstraße Nr. 10 von früh 9 Uhr ab:

eine Sackuhr, eine goldene Cylinderuhr, eine goldene Kette, einen goldenen Siegelring, 2 goldene Damenringe, eine Lampe, eine Geige, eine Bügelplatte, einen Aschenbächer, eine Wanduhr, eine Partie Tapeten, 15 Bände F. A. Brodhaus Conversations-Vexikon, 2 Bände Allgemeines Landrecht, 1 Bd. v. Köhne's Bau-Polizei, 2 Bände das Maurer-Handwerk, 2 Bände Haarmann's Zeitschrift für Bauhandwerker, 1 Bd. Förster's Allgem. Bauzeitung, 1 Bd. Zimmerwerks-Kunst v. Dr. J. A. Romberg, 1 Bd. die Preussischen Bau-Polizeigesetze für das platte Land, 1 Bd. das Bewässerungs-System, 4 Hefte Vorlegeblätter, 1 Atlas, 1 Band Bau-Ausführungen des Preuß. Staats, 1 Bd. der Brücken-Bau, 1 Bd. das Meister-Examen der Maurer und Zimmerleute, 1 Bd. Mager's Bauanschläge, 1 Bd. Schlegel's Baukunst, 1 Bd. die Baumaterialienkunde, 1 Bd. Anleitung-Bau von Rasenbächen v. Gg. Mayr, 1 Bd. Mathematische Fragen, 3 Bände Rasch, Rechtsanwält, 1 Bd. Reuschel's Urtheil, 1 Bd. Wolff's Zahlenlehre, 1 Bd. Rechnungsbuch, 1 Bd. Nachtrag und Register zum Allgem. Landrecht, sowie verschiedene Möbel und 5 Damen-Bureau's

meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Fr. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

Auktions-Anzeige.

10204. **Donnerstag den 12. d. M., Vorm. 11 Uhr,** werde ich auf dem Hofe des „schwarzen Adler“, Burgthor, einen schweren Frachtwagen mit sämmtlichem Zubehör und Geschirren, einen zweispännigen Fesslwagen, einen dto. Rohlenwagen mit 4zölligen Rädern meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. **F. Hartwig, Auktions-Commissarius.**

10105. **Holz = Auktion.**

Am Dienstag den 10. September c., Vormittags 9 Uhr, werden in den Dominial-Försten zu Nieder-Kunzendorf am Forstberge ca. 30 Morgen Nadelholz in Parzellen verkauft. Die Lage kann beim Revierförster Hrn. Kleindorf hier eingesehen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Rubelstadt, den 4. September 1867.

Das Dominium.

10119. **Auktions-Anzeige.**

Freitag, den 13. September c., Nachmittag von 2 Uhr ab, werden wir auf den Antrag der vermittelnden Frau Gerichtskreiskambersitzer Neumann hier selbst ein Pferd (brauner Wallach 6 Jahr alt), einen Zugochsen, einen zweispännigen Federwagen, einige Wirtschaftswagen, sowie Schlitten und Ackergeräthschaften meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Ullersdorf, gräflich, bei Hlinsberg, den 4. September 1867.

Das Ortsgericht.

Brenn = Holz = Auktionen.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf dem an der Schönan-Fauer'schen Chaussee gelegenen Holzhofe zu Hinter-Mochau vom 20. d. Mts. ab allwöchentlich an jedem Freitage, Vormittag von 10 Uhr ab, Eichenklopf- u. anderes hartes Schlagreißig licitando verkauft werden wird, daß aber auch hiermit gleichzeitig jeder Einzelverkauf außer der Auktion aufhört.

10118.

Hinter-Mochau, den 7. September 1867.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat. **Bienect.**

10074. **Flachs = Auktion.**

Dienstag den 10. September d. J., von 1 Uhr Nachmittags ab, werden auf dem Steinvorwerke bei Lauban ca. 8 Morgen Flachs auf dem Stengel, in der Höhe von 6-7 Viertel-Ellen, in Partien von einem Viertel, halben und ganzen Morgen meistbietend verkauft.

Zu verpachten.

10093. Eine Bäckerei auf einer sehr frequenten Straße Waldenburgs mit Verkaufs-Bude im Hause, ist vom 1. Octbr. c. an, auch schon früher, zu verpachten. Das Nähere beim Hauswirth, **Ernst Förster.**

9865.

Verpachtung.

Ein **Gasthof** in einem großen Kirch- und Fabrikorte (nahe an der Fabrik) ist unter soliden Bedingungen sofort zu verpachten. Kautionsfähige darauf Reflektirende erfahren das Nähere durch portofreie Briefe bei Herrn **A. Dumsch** in Jauer, Striegauer Straße.

9959.

Verpacht.

In **Duschvorwerk** sind ca. 17 Morgen Ader, zur Papierfabrik gehörig, auf weitere 6 auch 9 Jahre im Ganzen oder theilweise zu verpachten. Näheres bei dem Besitzer.

10150.

Dank, herzlichsten Dank

allen den edlen Menschenfreunden von nah' und fern, welche ihre belfenden Hände ausgestreckt haben, um uns bei dem in der Nacht vom 30. zum 31. August betroffenen Brandunglück auf irgend eine Weise etwas zu retten. Ganz besonders aber Denjenigen unsern aufrichtigen Dank, welche uns zur Wiederbringung unseres Viehes behülflich waren. Möge der liebe Gott Sie alle segnen und vor jedem Unglück gnädig bewahren. Falkenhain, den 4. September 1867.

G. Müller, Tischler und Stellenbesitzer,
nebst Frau und Sohn.

10234.

Dank, herzlichsten Dank

allen Denjenigen, die uns bei dem am 2. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr durch Blitzschlag entstandenen Brande so thätige Hülfe geleistet haben, besonders gebührt dem Herrn Oberamtmann **Längner**, Herrn Ortsrichter **Rühricht** und Hrn. Bahn-Inspector **Hofmann** hieselbst für ihre Umsicht bei der Leitung der Löschmannschaften die vollste Anerkennung und wünschen wir, daß Gott einen Jeden vor dergleichen Unglück bewahren möge.

Alt-Kemnitz, den 5. September 1867.

Joseph Scholz und Frau.

10076.

Öffentlicher Dank!

Allen denen und insbesondere den löblichen **Spitzenmannschaften** der Gemeinde **Berthelsdorf**, **Spiller**, **Reibnitz**, **Krommenau**, **Seifersdorf**, **Hindorf**, **Johnsdorf**, **Neu-Kemnitz** und **Blumendorf**, welche bei dem am 2ten dieses Monats Nachmittags 3 Uhr durch Blitzschlag entstandenen Brande der Scheuer des Bauergutsbesizers **Joseph Scholz** thätige Hülfe geleistet haben, sagen wir hiermit den innigsten und wärmsten Dank.

Alt-Kemnitz, den 3. September 1867.

Der Ortsvorstand.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10038. Eine leidende alleinlebende Frau fühlt sich nothgedungen, ihre eigne Häuslichkeit aufzugeben, um sich besser halten zu können. Sollte eine gewissenhafte christliche Familie oder Wittfrau gesonnen sein, selbige bei sich gegen Pension in Wohnung, Pflege und Kost zu nehmen, gleichviel auf dem Lande oder in der Stadt. Ein freundliches trocknes Zimmer ist mit Hauptbedingung. Gefällige Offerten werden erbeten unter Adresse **C. S. Nr. 55** in der Expedition des Boten niederzulegen.

10098. Ich widerrufe hiermit die von mir unterm 25. Aug. c. gegen die **Büchtermstr. A. Altmann'schen** Eheleute öffentlich ausgesprochene Beleidigung, leiste denselben Abbitte, erkläre sie für rechtliche unbescholtene Leute und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. **Aug. Müller.**

Rähn, den 30. August 1867.

Agenten für das Riesengebirge gesucht.

Eine alte renommirte preussische Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für die im Riesengebirge gelegenen Städte und größeren Ortschaften unter sehr günstigen Bedingungen thätige Agenten. Offerten unter Chiffre **G. B. No. 18** werden poste restante **Börlitz** erbeten. 9974.

9956. Für **Breslau** wird von einem thätigen Kaufmann die Vertretung einer **Weizenstärke-Fabrik** gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre **C. D. 33** poste restante **Breslau**.

10079. Einem hiesigen u. auswärtigen hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt irnere **Schildauer Straße Nr. 10** wohne; ich führe mein Geschäft fort nach wie vor und bitte um ferneres Vertrauen.

H. Pögger, Schuhmacher.

10092. Eine anständige Pension für ein Mädchen von zwölf Jahren, welches bereits 1½ Jahr in der 2. Klasse der hiesigen höheren Töchterschule war, wird gesucht. Gefällige Offerten unter Chiffre **D. K.** bittet man in der Expedition des Boten abzugeben.

10089. Ein noch jetzt in guter Stellung befindlicher **Hauslehrer**, der, wie seine vorzüglichen Zeugnisse nachweisen, besonders auch in der **Musik** Außerordentliches leistet, wünscht vom **October a. c.** an in Familien eines, wenn auch weniger bedeutenden Ortes und dessen Umgegend, wo die Lehrkräfte zum gründlichen und umfassenden Unterrichte in **Pianosfortepiel**, **Theorie** und **Gesang** nicht ausreichen, in diesen Fächern zu unterrichten. Auch wird schon Ausgebildeteren zur angenehmen und immer weiter fortbildenden Beschäftigung mit **Musik** durch ihn Gelegenheit geboten. — Gütige Benachrichtigungen werden im Laufe dieses Monats erbeten unter der Bezeichnung **C. P. M. Klingbeutel**, **Kr. Rathbor**, poste restante.

Wichtig für Fußleidende.

Ohne Messer, ohne Pflaster oder Aetzmittel entferne ich sofort und durchaus schmerzlos **Hühneraugen**, **Ballen** und **Frostleiden**, **Nagelkrankheiten** in allen Stadien, **Warzen** u. c., und bin ich täglich Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr zu consultiren. 10073.

Fußärztin Elise Kessler

aus Berlin.

In **Warmbrunn** verweile ich bis zum 15. September „**In der Neustadt**“ bei Herrn **Jestram**.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt u. täglich früh 8—9½ Uhr zu sprechen.

Dr. Born,
pract. Arzt, Wundarzt
u. Geburtshelfer.

10103

Greiffenberg, den 4. Sept. 1867.

7486. Wir empfehlen unser

„Technisches Bureau für Vermessungen
und landwirthschaftliche Cultur-Arbeiten“
zur Anfertigung und Ausführung von Culturplänen, Kosten-
Anschlägen, Drainirungen und Wiesenkulturen.

G ö r l i c h , Demianiplatz 29.

Dittrich,
Königlicher Feldmesser.

Toussaint,
Königlicher Feldmesser und
Cultur-Ingenieur.

10000. Eine liebevolle Aufnahme in einem kleinen Pensionat
findet zum 1. Octbr. bei 3 jungen Mädchen noch ein **viertes**
Unterricht in Musik, Nachhilfe in franz. zc. bei der v. v. m.
Landes-De-Mähtin Zobel in Görlitz, neue Klosterstraße 26,
1te Etage.

10174 Ich warne einen Jeden, dem Müller **Wil-
helm Schmitt** zu Greiffenberg etwas auf meinen
Namen zu borgen, da ich für selbigen nichts mehr
bezahle. **Wichn,** Weichmeister zu Giersdorf.

Indewigsdorf, den 31. August 1867.

Lucä 23. Vers 34.

Gewerbebank **H. Schuster & Co., Jauer,**

Comptoir: **Schloßstraße Nr. 11**

veraktelt den An- und Verkauf von Staatspapieren und
Aktien nach der Coursnotiz der Börsen zu Berlin und Bres-
lau; wechselt Gold, Papiergeld, Coupons und Dividenden-
scheine; übernimmt das Incasso von Wechseln und Anwei-
sungen, sowie die Besorgung neuer Couponbogen; giebt
Vorschuss auf Effekten, Darlehn gegen Wechsel unter soliden
Bedingungen und discountirt Remessen auf alle größeren deut-
schen Plätze.

Unter Garantie des gesammten Vermögens werden große
wie kleine Kapitalien zu $4\frac{1}{2}$ — 5% verzinst und dagegen
Depositalscheine oder Spardbücher ausgegeben.

Jede gewünschte Auskunft wird unter strengster Discretion
vom Bevollmächtigten **Klaus** jederzeit bereitwilligst ertbeilt
und eingehende Aufträge in prompter und solider Weise aus-
geführt werden. 10162.

Für Kohlen-Consumenten.

Zur Entgegennahme jeglichen Auftrages u.
zum Abschluß von Lieferungs-geschäften auf beste
Stück-, Förder-, Klein- und Schmiedekohlen aus den consolidirten Glück-Hilf-
Gruben in Hermsdorf bin ich bevollmächtigt,
und empfehle daher meine Vertretung, unter
Zusicherung der billigsten Gruben-Preise und
der reellsten Bedienung, recht fleißiger Benutzung.

10191.

F. A. Reimann.

10148

Ehren-Erklärung.

Ich habe den Schmiedemstr. **Liehe** nebst Ehefrau gröblich
beleidigt, ich bereue dies und bitte hiermit öffentlich Abbitte.

Louise verehelichte Trautmann.

Eine große Wichtigkeit für die Herren Hausbesitzer ist,

daß dieselben darauf sehen, ihr Eigenthum, nämlich ihr Haus
vor Feuchtigkeit zu schützen, indem durch dieselbe nicht bloß
Krankheiten entstehen, sondern auch im Ganzen ein Nachtheil
für's Haus selbst, wie für die darin befindlichen Mobilarien
ev. sonstigen Gegenstände erwächst. Luft und Licht Haupt-
sache ist, was heißt, man b. fleißige sich, alle Räume im Hause
zu lüften, und wenn möglich die Sonne eindringen zu lassen;
das schützt und dingt vor allem Nachtheiligen. Wo Luft und
Licht eindringt, entsteht kein Schwamm, noch sonstige sich auf-
haltende, mit der Zeit Verderben bringende Feuchtigkeit.
Nun giebt es aber Häuser, welche vielleicht gegen die Wetter-
seite frei stehen, oder durch mihldie Lage d. s. Sonnenlichtes,
wohl gar der frischen Luft entbehren, für solche giebt es kein
besseres Mittel, dieselben vor einzudringender Feuchtigkeit zu
schützen, wenn man die Façade, das heißt die Außenseite
eines solchen mit O. Farbe streicht. Es schützt in sofern, daß
ein anfallender Regen ev. nicht eindringen kann, sondern
darüber herunter läuft, da bekanntlich Del kein Wasser hin-
durchläßt; in feuchten, namentlich Seegegenden, werden ziem-
lich alle Häuser, und zwar mit großem Erfolge gestrichen.

Es ist aber unbedingt notwendig, daß ein solcher Anstrich
reell geliefert wird, d. h. man muß darauf sehen, daß er mit
Erfolg geschieht, und das ist dadurch am besten zu erreichen,
wenn der erste Grund warm aufgetragen wird, indem der
Firnif resp. Del dann in den Puz hineindringt, und so vor
einem späteren Abplagen der Farbe schützt.

Dann darf nie auf schon mit Rall gestrichenen Grund, son-
dern es muß auf den rohen Puz gestrichen werden, es muß
daher ein vielleicht schon früher gemaltes Haus von Neuem
erst frisch abgetüncht werden.

Es ist allerdings eine augenblicklich groß erscheinende Aus-
gabe, ein Haus auf diese Art zu streichen.

Wenn man aber die an den Wänden stehenden Möbel, ja
selbst darin verhaltenden Gegenstände, als Wäsche zc. rech-
net, welche auf diese Art vor Fäulniß gesichert werden, und
die Gesundheit einiger Masken in Betracht zieht, so dürfte die
augenscheinlich große Ausgabe sehr klein erscheinen, gegen die
jährlichen Ausgaben, welche im Gegentheile oft erwachsen.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube zu bemerken, daß ich
vergleichen Häuser-Anstrich übernehme, und zwar unter min-
destens 5jähriger Garantie. Ein so gestrichenes Haus steht
bis 50 Jahr und noch länger, ohne einer Ergänzung nöthig
zu haben, wenn es gut gemacht wird; hält es die ersten drei
Jahre, dann hält es auch weiter und rechne ich den □ Fuß
3maliges streichen 1 Sgr. 3 Pf. excl. Gerüst. Bei einsachen
nicht zu hohen Façaden ist kein Gerüst noch Fahrzeug nöthig.

Proben zum Auswählen der Farben sende auf gütiges Ver-
langen zu, da solche stets vorräthig. 10200.

Schachtungs-voll

ergebenst

N. Schol, Maler.
Bromenabe Nr. 28.

Sirßberg.

10171.

Ehren-Erklärung.

Ich nehme die Beleidigung gegen die Dienstatänner **J.
Krause, G. Hentschel und A. Wolf** schiedsamlich jurid
und warne Jedermann vor Weiterverbreitung meiner Aus-
sage, indem ich es ganz unüberlegt ausgesprochen habe.

Sirßberg, den 5. September 1867.

Dienstmann Nr. 5.

10086.

Der Feuer-Versicherung-Verein in Altona

sucht überall rührige und solide Vertreter. — Ueber den Verein wird bemerkt, daß er auf dem Prinzip der **Gegenseitigkeit** basiert, während seines 36jährigen Bestehens niemals Nachschüsse erhoben, vielmehr durchschnittlich jährlich mit 40 % Gewinn gearbeitet und außerdem über eine halbe Million Thaler Garantiemittel gesammelt hat.

Speciell wird in Betreff der Regulirung von Brandschäden bemerkt, daß **Versicherte als Tagatoren fungiren** und daß bei Streitfällen die **Versicherten des Brandortes mit Stimmenmehrheit unter Sanction der Direction entscheiden**.

Offerten sind an die Subdirection des Vereins, Berlin, Friedrichsstraße 65, zu richten.



Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Post-Dampfschiffahrt zwischen **Bremen und Newyork**,
Southampton anlaufend:

Von Bremen.		Von Newyork.		Von Bremen.		Von Newyork.	
D. Union	—	5. Septbr.	—	D. Union	am 5. Octbr.	31. Octbr.	—
D. Hansa	—	12. Septbr.	—	D. Hansa	" 12. Octbr.	7. Novbr.	—
D. Herrmann	—	19. Septbr.	—	D. Herrmann	" 19. Octbr.	14. Novbr.	—
D. Deutschland	—	26. Septbr.	—	D. Deutschland	" 26. Octbr.	21. Novbr.	—
D. Bremen	am 7. Septbr.	3. Octbr.	—	D. Bremen	" 2. November	28. Novbr.	—
D. America	" 14. Septbr.	10. Octbr.	—	D. America	" 9. November	5. Decbr.	—
D. Weser	" 21. Septbr.	17. Octbr.	—	D. Weser	" 16. November	12. Decbr.	—
D. Newyork	" 28. Septbr.	24. Octbr.	—	D. Newyork	" 23. November	19. Decbr.	—

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Vassage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2 10 s mit 15 % Prämie pr. 40 Cubicfuß Bremer Maasse für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail.

Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „**via Bremen**“ tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe **spätestens** mit dem an **jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

98.

Crüemann, Director.

Peters, Brochant.

10228. Die kürzlich von mir gemachte Aeußerung, durch welche sich der Häusler **Aug. Selbig** beleidigt gefühlt hat, nehme ich hiermit, als in der Uebereilung gethan, zurück.
Ernstberg bei Lahn.

Joseph Feige,
Schneidermstr.

Verkauf - Anzeigen.

9980. Ein **Gerichtskretscham** in einem großen Kirchdorfe in der Umgegend von Liegnitz, mit 30 Morgen Grundstück, vollständiger Ernte, todtend und lebendem Inventarium, ist bald zu verkaufen. Näheres wird unter der Adresse **A. M. poste restante Liegnitz** mitgetheilt.

10232. In dem Dorfe **Seichau**, zwischen Goldberg und Jauer, ist ein massives **Wohnhaus** mit 3 Morgen Acker und Garten, unmitttelbar an der Chaussee gelegen, worin seit vielen Jahren Stellmacherei und Krämerei betrieben worden

ist, Familienverhältnißhalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Stellmachermeister **Fr. Herzog** zu Goldberg.

10144.

Haus-Verkauf.

Ich bin Willens mein in Langneundorf bei Löwenberg gelegenes **Haus** mit eingerichteter Krämerei zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei **Selbig** in Petersdorf.

10233.

Freiwilliger Verkauf!

Meine mir gebührige **Stelle** Nr. 7 zu **Hoimsberg**, massiv gebaut, Wohngebäude zweistöckig, mit 30 Morgen Acker nebst vollständiger Ernte, bin ich Willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten wollen sich gefälligst direct an mich wenden.
Gottfried Ulbrich, Hoimsberg.

9231.

Ein Gasthof

mit bester Lage und frequent ist zu verkaufen. Preis Lieben-
Tausend Thaler. Anzahlung nach Uebersommen. Näheres
auf portofreie Anfrage, unter der Chiffre **M. S.** poste
restante Jauer.

9816.

Geschäfts = Verkauf.

Wein in der lebhaftesten Geschäftsstraße in Görlitz gelegenes
Papier- und Galanterie-Geschäft
in wegen eingetretener Familien-Verhältnisse unter soliden
Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
auf portofreie Anfrage die Besitzerin **Julie verw. Bertram.**

9814. Mein ara Ringe gelegenes **Haus** nebst **Specerei-
Geschäft**, sowie die **chemische Zündwaren-Fabrik** be-
absichtige ich in Folge des bei meinem Manne erfolgten Todes
zu verkaufen. **C. W. Zimmer's Wwe.** in Parkwitz.

9592. Ein neugebautes, massives **Haus** mit Scheune und
Stallung, mit einem Garten (1 Morgen groß) u. $\frac{1}{4}$ Morgen
Ader, ist **sofort** zu verkaufen. Das Haus liegt in einem
großen Dorfe, neben Kirche und Schule, und eignet sich zu
jedem Geschäft. Das Nähere beim Eigentümer
Heinrich Pohl in Bomben bei Jauer.

9954. Meine in Ober-Thomastalbau Kr. Bunzlau gelegene
Schmiedehnung, bestehend aus einem 18000 Quadratfuß massiven,
5 Stuben, gewölbten Kuhlhall u. enthaltenen Wohnhause, mas-
siver Schmiedewerkstatt, Scheuer, 4 Morgen an Ruthen Ader,
bin ich, Alters und Kränklichkeit halber, Willens zu verkaufen.
Näheres bei **Gottschling, Schiedmeister.**

10069. Ein altes **Buchbinderei-Geschäft**, mit fl. Wa-
renlager, sowie mit guter Kundschaft versehen, ist wegen Ueber-
nahme eines andern Geschäfts billig zu verkaufen, bietet ein
gutes Durchkommen für einen intelligenten Mann und ist auch
für einen unbedingten Anfänger leicht zu erwerben.
Näheres: **N. Kunzendorf** in Polkwitz.

10090.

Mühlen = Verkauf.

Meine am hiesigen Orte, in bester Lage des Dorfes befind-
liche **Mühle** mit Mahl- und Spitzgang, immerwährender
Wasserkraft, Abgaben sehr wenig, bin ich Willens aus freier
Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit melden.
Reichsdorf, im September 1867.

Herrmann Langer, Müllermeister.**Ein frequenter Gasthof**

in einer belebten Garnisonsstadt Mittel-Schl. mit
Tanzsaal und vielen Räumlichkeiten, ist ver-
änderungs halber preiswürdig zu verkaufen. Im
besten Zustande, bei guter Lage und vorzüglicher
Nahrung rentirt sich dieser Gasthof in jeder Be-
ziehung. Preis 6500 Thlr. bei 2—3000 Thlr.
Anzahlung.

Ehrliche Käufer erfahren Näheres auf fran-
kirt Anfragen unter Chiffre **E. H.** poste
restante Freyburg.

10087.

9979.

Brauerei = Verkauf.

Eine **Brauerei** in einer Kreisstadt, mit einem neuen,
massiv gebauten Wohnhause, Schank- und Billardstube, Garten
mit Colonnade, das Brauhaus daran hängend, sehr gute Keller
und Wasser sehr bequem, Kaufpreis 6000 Thlr., Anzahlung
3 bis 4000 Thlr., steht ohne Einmischung eines Dritten zum
Verkauf. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

9981.

Gasthof = Verkauf.

Ein am hiesigen Ringe sehr schön gelegener großer **Gast-
hof** mit frequenter Nahrung, worinnen 3 Verkaufsläden
gute Keller, Stallung und andere Räumlichkeiten enthalten
sind, sowie ein an denselben angebautes massives Wohnhaus,
in welchem die Branntweimbrennerei betrieben wird, ist Famili-
enverhältniss halber **sofort** zu verkaufen.

Die Gebäude sind in gutem Bauzustande.

Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie An-
fragen bei **H. Schneider** in Striegau, Schweidnitzer Vor-
stadt Nr. 133.

9789. Ich beabsichtige meine **Freistelle** nebst **Schmiede-
nahrung** und guter Ernte baldigst zu verkaufen.
Näheres beim Eigentümer, **Schmidensir. Paesler** in
Robnstod.

9788

Freiwillige Subhastation.

Meine hiesige **Gerberei-Bestimmung**, zu welcher zwei
Wohnhäuser mit Werkställe, 3 bn Gruben, sechszehn Forben,
sechs Eider, sowie auch ein großer Garten, Hof, Lohkud-
gerüst und die nöthigen Utensilien zur Ledergerberei gehören,
beabsichtige ich im Wege der freiwilligen Subhastation zu ver-
äußern, sehe hierzu einen Termin auf **den 28. September
d. J., Vormittags 10 Uhr**, in meiner Behausung fest
und lade Kauflustige hierzu ein.
Hohenriedeberg, den 23. August 1867.

Wätschel, Gerbermeister.**Vortheilhafte Acquisition für Bäcker.**

9794. Mein auf der Br. slauerstraße belegenes dreistöckiges
massives **Haus**, mit vorzüglich eingerichteter **Brot- und
Kuchen-Bäckerei** und großer Kundschaft, bin ich Willens
mit einer Anzahlung von 2000 Thlr. Familienverhältnisse we-
gen baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Oswald Müller,
Bäckermeister in Görlitz.

9999. Das Auenhaus Nr. 33 in Seiffersdorf bei Reichsdorf
soll aus freier Hand verkauft werden.

Zum Hause gehört ca. 1 Morgen Gartenland.

Die Uebernahme dieses Hauses kann an Michael dieses
Jahres erfolgen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Gebote an den Unterzeich-
neten abgeben. Hirschberg, den 1. September 1867.

Knoll, Zimmermstr.

9955.

Gutsverkauf.

Ich beabsichtige, mein in Rauber, Kreis Wollenkau, gele-
genes **Gut**, enthaltend 260 Morgen guten Weizenboden, mit
bedeutenden Wiesen und vorzüglichem Bauzustande, aus freier
Hand, unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen zu ver-
kaufen. — Reelle Selbstkäufer wollen sich direct an mich wenden.
Rauber, den 27. August 1867.

Eduard Frommer.

9790.

26,000 Thaler

kostet ein Grundstück, welches sich auf 80,000 rthl. verzinst und für 108,000 rthl. wieder zu verwerthen ist. Kauflustigen ertheilt das Nähere

H. Schindler in Görlitz,
Elisabethstr. 27.

10160. Ein **Bouergut** mit massivem Wohnhause und neuem Nebenhause, welches jährlich 115 Thlr. Zinsen bringt, wozu 52 Morgen guter tragbarer Acker und 34 Morgen dürftige Wiesen gehören, Alles nahe ums Gehöft gelegen, ist nebst todtm und lebendem Inventarium und vollständiger Grundveränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Hypothekenstand fest, Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe oder persönliche Anfragen der Gerichtsschreiber **Anders** in Schwarzwaldbau bei Landeshut.

10163. Eine sehr rentable **Kretscham-Besitzung** mit circa 22 Morgen der vorzüglichsten Acker und Wiesen, nahe bei einer Stadt, wo die bedeutendsten Kohlenbergwerke Schlesiens sind, ist bei einer Anzahlung von 2000 Thlr. unter sehr vorteilhaften Bedingungen baldigt zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren d. S. Näheres unter Chiffre **N. N.** poste restante Landeshut in Schles. franco.

10164. **Verkaufs Anzeige.**
Eine kleine **Landwirthschaft** mit Viegelei, reichhaltigem Viehlager, gutem Ziegelablag, eine Stunde Entfernung von der fortzukauenden Eisenbahnstrecke von Waldenburg nach Oels, ist sehr preiswürdig unter solchen Bedingungen zu verkaufen. Auch eignet sich dieselbe zu verschiedenen andern Zwecken und jedem Geschäft. Näheres bei **C. F. Müller** zu Dorfbach per Wüste-Waltersdorf i. S.

10095. Ein Grundstück mit **Bäckerei**, unweit Görlitz, ist mit vollständigem Inventarium zu verkaufen.
Näheres bei **Medner & Co.** in Görlitz

10227. Eine **Bäckerei** nebst **Krämerei**, in der Mitte eines beliebigen Gebirgsdorfs, ganz nah am Bahnhose, zwischen 2 Kirchen gelegen, im guten Geschäfts- und Bauzustande, mit ca. 1 Morgen Obst- und Gartenland, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

10115. Ein massives **Haus** mit Garten, in der Nähe von Hirschberg, für einen Pensionair oder Partikulier sich passend, ist bei geringer Anzahlung sofort billig zu verkaufen.
Näheres sagt die Expedition des Boten.

Mühlen-Verkauf.

Eine in der Nähe Hirschbergs gut gebaute **Wassermühle** mit 2 Gängen u. 14 Morgen ganz nahe gelegenen Acker ist wegen Umzug sofort zu verkaufen.
Näheres bei **Nudolph Friede** in Hirschberg, Schulgasse Nr. 7.

10181. Eine gangbare sehr bequem eingerichtete **Bäckerei** in Hirschberg ist mit sämmtlichem Zubehör zu verkaufen.
Das Nähere ist zu erfragen bei

Anna Büttner, Herrenstraße Nr. 17.

10215. Mein auf der dunklen Burgstraße Nr. 8 gehöriges **Haus** mit 5 Stuben, großer Schlosserwerkstatt, massiv gebaut, ist veränderungshalber zu verkaufen.

Rabitsch, Schlossermeister.

10184. Ein **Haus** mit 12 Stuben, Küchenstuben, Kammern, Waschkoben, 4 Kellern, sowie sonstigem Gelaß und kleinem Garten nebst Einfahrt, an einer Verkehrstraße gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren unterm Boberberge Nr. 1.

Marinirte Häringe
sind von jetzt ab wieder zu haben
bei
Bwe. Endler,
dunkle Burgstraße.

10101

10198. Ein gut erhaltenes, kupferner **Höpfenseiger** ist zu verkaufen bei
Fr. Thomas, Hirschberg.

Apotheker Bergmann's
Harzerzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester** Zeit bei selbst noch **junger** Leuten einen **starken** und **kräftigen** Barismus hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
300. **Alexander Mörseh** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

9879. Ein fast noch neuer **Kuhwagen** u. ein **Handwagen** stehen billig zum Verkauf beim
Schmiedemeister **Leber** zu **Schreiberhau**.

Neue schott. Voll-Häringe, 10199.
dto. dto. marinirt,
empfehlen **Friedrich Hoffmann.**

10100. Ein fast neuer **Ladentisch** mit eichner Platte ist zu verkaufen. Nachweis im Schloßhau zu Warmbrunn.

10207. **Zuchthühner** nebst **Hahn** verkauft **Groschke**.

10172. Ein neuer, mittelgroßer **Handwagen** ist zu verkaufen
Mühlarabengasse Nr. 22.

10165. **Weinessig**, zum Einlegen von Früchten, empfiehlt **A. P. Menzel**.

10212. Eine **saubere Laden-Einrichtung**, weißer Delanstrich mit Goldleisten, steht billig zum Verkauf in den 4 Jahreszeiten zu **Warmbrunn**.

10167. Eine junge hochtragende **Kuh** steht **Neuengasse** Nr. 4 zum Verkauf.

Marinirte Häringe empfiehlt
Gustav Scholz.

10195

10183. 150 **Schock Ernte-Seile** stehen zum Verkauf bei
Frau **Guis-Pächter Wagner** in Hartau.

10231. **30 Stück Ferkel**

offerirt zum Verkauf das **Dominitum Nr. Steinberg** bei **Goldberg**.

Saat: Roggen: Offerte.

Zur bevorstehenden Saat-Zeit empfehlen wiederum den **Dr. Correns Stauden-Roggen** derselbe liefert durch außergewöhnlich langes Stroh und vorzüglichem Erbruch ein glänzendes Resultat. Das nöthig werdende Aussaat-Quantum ist so gering, daß den Herren Landwirthen durch diese Saat fast gar keine Opfer entstehen.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Gebirgsbewohner hält Herr **Eduard Ruippel** in Steinfelsen bei Schmiedeburg Niederlage für uns.

Heidrich & Co. in Bunzlau.

Beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Klein- und Schmiede-Kohlen,

9658.

in ganzen Waggons und jeden beliebigen kleineren Quantitäten, zu bedeutend ermäßigten Preisen, empfiehlt die Kohlen-Niederlage von **M. J. Sachs & Söhne**, äußere Schildauer Straße.

10123. **Gardinenbretter, ovale Photographierahmen, Goldleisten zu Bilderrahmen, sowie Tapetenleisten** verkaufen von heute ab zu Fabrikpreisen **Wwe. Pollack & Sohn.**

Silberne Preis-Medaille.

Silberne Preis-Medaille.



Landwirthschaftliche Maschinen.



8122. Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt soliden, von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen prämiirten Maschinen, als: **Dreschmaschinen**, einfach wie auch mit Strohschüttler und Körner-Reinigungs-Apparat (3 bis 4 Mann Bedienung), zum vollständigen Reindreschen aller Getreidearten, sowie Klee und Grasfämereien, vom Stroh, als auch aus den Hülsen, 1-, 2-, 3- und 4spendig, nach den neuesten und vorzüglichsten Verbesserungen, feststehende wie auch transportable (eigene Construction) verbunden mit Siedemaschine und Schrotmühle, mit 30 bis 36zölligen Steinen. Siedemaschinen in verschiedenen Größen von 25 Thlr. ab, je nach Größe, Getreide-Wurf- und Sortirungsmaschinen, sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit. Eine feststehende Dreschmaschine mit Strohschüttler und Reinigungssieb, verbunden mit Schrotmühle und Siedemaschine, steht bei mir in meiner eigenen Landwirthschaft zur gefälligen Ansicht aufgestellt und kann dieses Werk jederzeit zur Ueberzeugung in Betrieb gesetzt werden.

Durch 20jährige Erfahrung und Praxis, sowie fortgesetzte Vergrößerung meiner Fabrik und stete Verbesserung aller Methoden und Werkzeuge bin ich im Stande, allen Anforderungen der Zeit zu genügen, geschätzte Aufträge schnell zu effectuiren und jedem andern derartigen Fabrikate nicht nur gleichstehen, sondern auch die Spitze bieten zu können. Wenn irgend welche Auskunft über die Leistungen meiner Maschinen gewünscht wird, so bin ich jederzeit im Stande und bereit, Adressen geachteter Landwirthe in und außer der Provinz den betreffenden Interessenten zur Einkolung von Erfindungen aufzugeben.

Niederlagen befinden sich bei Herrn Spediteur **Vöhrner** in Breslau, Büttnerstr., und Herrn Gasthofbesitzer **Scholz** in Piegritz, im wilden Manne.

F. Hanke, Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
in Probsthain, Kr. Goldberg-Haynau.

Schmiedeberger Jahrmarkt. — Billiger Verkauf.

10190. Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Schmiedeberg erlauben wir uns auf unser großes Schnittwaaren-Lager ganz besonders aufmerksam zu machen. Da wir wegen Erbschafts-Regulirung zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen, ist somit Jedem Gelegenheit geboten, für wenig Geld gut einzukaufen. Hirschberg, im Septbr. Die Pariser'schen Erben. Unser Stand befindet sich wie immer beim Kfm. Hrn. Blaschke.

Hermisdorfer Stück-, Würfel- u. Schmiedekohle

in bester Qualität, die Tonne gegen früher 10 Sgr. billiger und in ganzen Waggons noch billiger, empfiehlt die Kohlen-Niederlage

von **A. Neumann.** Zapfengasse.

10135.

Auch sind in meinem Hause Wohnungen mit Zubehör zu vermietthen und am 1. October d. J. zu beziehen.

Den Hamburg-Amerikanischen Familien-Nähmaschinen

von **Pollack, Schmidt & Comp.,** Hamburg,

wurde auch dies Jahr wieder in Paris

für Vervollkommnung & Verbesserung des Wheeler & Wilson Systems die Preis-Medaille



ertheilt. Nicht die vor Agenten angepriesene, als „von keiner Nachahmung erreichte“ — sogenannte echte — Nähmaschine wurde mit der goldenen Medaille prämiirt, sondern nur die Knopflochmaschine (machine a coudre aaine boutonniers) laut Comité-Vericht, wofür nicht 82, sondern nur 3 Bewerber waren, während 124 Aussteller verschiedener Nähmaschinen vorhanden waren. Es ist überhaupt keine andere Familien-Nähmaschine des Wheeler und Wilson'schen Systems als die unsere prämiirt worden.

Ob die prämiirte Knopflochmaschine sich in der Praxis bewähren wird, da das Knopfloch erst nach dem Nähen eingeschnitten werden kann und deshalb immer safrig bleibt, ist eine Frage der Zeit, während unsere Familien-Nähmaschine auch in allen Ausstellungen seit 1863 für

aner kennenswerthe Verbesserungen und Vervollkommnung des Wheeler & Wilson Systems erste Preise

erhielt und von den ersten technischen Autoritäten als die Besten und Billigsten dieses Systems anerkannt sind.

Dieselben sind stets zu Fabrikpreisen zu haben bei

H. Duttenhofer, Schildauerstraße 9, 2 Treppen.
Hamburg-Amerikanische Nähmaschinen-Fabrik von
Die Pollack, Schmidt & Comp.

Jeder Zahnschmerz

ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahn-Mundwasser** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Dank-sagenen der höchsten Personen bekunden. 10088.

C. Hückstädt in Berlin, Draniensstr. 57.

Zu haben in Flaschen à 5 und 10 Sgr. in der Niederlage bei **Herrn A. Feige** in Schönau.



Lilioneser reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Kupferföthe, Pockenflecken, vertreibt gelben Teint, Rötthe der Nase und Flechten. Im Nichtwirkungs-falle wird das Geld zurückgezahlt. à Fl. 1 Thlr. ½ Fl. 17½ Sgr.

Barterzeugungsgesest. Tinctur. Voorhoof-geest. Nach Gebrauch derselben hört das Ausfallen der Haare sofort auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare, und binnen Kurzem einen vollständigen Bart. Zahnlose Aestete liegen vor. à Fl. 15 Sgr. ½ Fl. 8 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsen-r Scheitelhaare, und der bei Damen vor-tommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 25 Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel. Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 25 Sgr. ½ Fl. 12½ Sgr.

Dentifrice universell, den heftigsten büllichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. à Fl. 5 Sgr.
Hirschberg: **Alex. Mörseh.** Frankenstein: **Reinh. Schöps.** Freistadt: **M. Sauermann.** Freiburg: **Hankels Wittwe.** Goldberg: **Heinr. Lamprecht.** Görlitz: **Ed. Semmler.** Löwenberg: **H. Crempel.** Lauban: **M. Baumeister.** Salzbrunn: **Horand's Wittwe.** Waldenburg: **C. A. Ehler.**

Herrn A. Spethmann & Comp. in Schleswig. Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhoof-geest** oder **Barterzeugungstinctur** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung derselben eine ganz außerordentliche, indem dieselbe in kurzer Zeit einen vollständigen Bart bei mir erzeugt hat.

Brieg in Holstein, den 20. März 1867. **H. Bartels.**
Ganze Flasche 15 Sgr., halbe Flasche 8 Sgr., empfiehlt
10084. **Alexander Mörseh.**

10037. Eine vollständige Garnitur fast ganz neuer Möbel ist wegen Veränderung billig zu verkaufen. Näheres
Jauer, Vorwerkstraße: No. 60.

Ein 4zölliger, ganz completer und gut gehaltener **Frachtwa-**gen von mindestens 80 Centner Tragfähigkeit, so wie 2 gesunde starke **Arbeits-Pferde** stehen zum Verkauf in der Papierfabrik zu **Jannowitz** bei **Kupferberg.** 9813

Die Cholera, Schutz und Rettung!

Schon 5mal bin ich auf meinen Reisen durch die **Rubin-Einreibung** und **Aether** des berühmten Bräun-Ärztes **Dr. Netch** in **Rau-**scha von der Cholera leicht geheilt, und Tausende, ja ganze Ortschaften sind im vorigen Jahre damit geschützt und geheilt worden.

Diese Cur ist die einzig richtige und helfende, dies rufe ich aus großer Erfahrung Allen zu.

Kaufmann Burgstädt aus Kemmen.

Diese Einreibungen sind vorrätbig bei

10140. **Paul Spehr.**

10005. **Bretter** verschiedener Länge und Stärke, **Schin-**deln u. dergl. empfiehlt billigt

Th. Ernst, Mehl-, Gemüse- und Holz-Geschäft,
Löwenberg, Goldbergerstr. Nr. 140.

10068. Eine fast neue **Leihbibliothek** von ca. 2000 Bdn. mit gedruckten Catalogen steht sehr billig zum Verkauf beim Buchbinder **A. Kunzendorf** in **Volkwiz.**

9543.

Zu Hochzeits-, Ausstattungs- und Gele-

genheits-Geschenken,

sowie für den Hausbedarf emphiht sein reich ausgestattetes Lager von

Tafel-Servicen neuester Form, sowie Kaffee-,
Wasch-Servicen u., von weißem & decorir-

tem Porzellan,
englischen, böhmischen & schlesischen Glaswaaren

aller Art,
Steingut- und Thonwaaren,

Messern und Gabeln,

Kaffeebrettern von Neusilber und lackirtem Blech,

Neusilber-Artikeln, als: Kaffee-Services, Thee-

und Eßlöffel, Suppentellen, Leuchtern u.,

geschlitzten Holzwaaren,

Schänkglas aller Art für Birthe,

Bier- und Weinflaschen und alle in dieses Fach

ein-schlagende Artikel

zur geneigten Abnahme

Emil Piutti,

Ecke der Freiburger- und Bäckerstraße
in **Waldenburg.**

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Meines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer Schering in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Kornenburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

1/4 Paket 10 Sgr., 1/2 Paket 5 Sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes Schles. Fenchel-Honig-Extract, die 1/4 Fl 10 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr., sind zu haben

in der Apotheke zu Hirschberg

8518 und : : Apotheke zu Warmbrunn

Für Brillenbedürftende

alle Donnerstage im „goldenen Schwert“
Hirschberg. Heintze, Op.icus.

Bergament = Papier,

zum Verbinden eingelegter Früchte, welches die Stelle der Blase vertritt, empfohlen

(E. Siegemund Promenade Nr. 48.

9813. Ein 4zölliger, ganz completer und gut gehaltener **Frachtwagen** von mindestens 80 Ctr. Tragfähigkeit, sowie 2 gesunde starke **Arbeitspferde** stehen zum Verkauf in der Papierfabrik zu Zannow bei Kupferberg.

*****0*****

Das Spiel der **Neuen Mailänder Staats-Premien-Obligationen** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen **200,000 Mark.**

Beginn der Ziehung am **16. d. M.**

Nur 2 Thaler

kostet ein **Original-Staats-Loos**, (keine Promesse) aus meinem Debit u. werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages**, oder gegen **Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten** Gegenden von mir versandt.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen **Mark 225,000 —**

125,000 — 100,000, — 50,000, — 30,000, —

20,000, 2 a 15,000, 2 a 12,000, 2 a 10,000,

2 a 8000, 3 a 6000, 3 a 5000, 4 a 4000, 12 a

3000, 72 a 2000, 4 a 1500, 4 a 1200, 106 a

1000, 106 a 500, 6 a 300, 100 a 200, 7816 a 100

Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche **Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt u. verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von **300000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** u. s. w. ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft. 9957.

*****0*****



4945 Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen

a Flacon 6 Sgr. ächt zu haben

in Hirschberg bei

Fr. Hartwig.

Löwenberg: F. Nother.

Schmieberg: F. Herrmann.

9263 Kölner Dombau - Loose

zu 1 Rthlr.

bei **Lampert,**

Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

10081.

Danksgiving.

Ich lide seit fünf Wochen an der reisenden **Sicht** im rechten Beine. Die Schmerzen waren so bedeutend, daß ich nicht wußte, wie ich stehen, gehen, sitzen oder liegen sollte; kein Mittel wollte anschlagen. Da las ich ein **Dankschreiben** in der „**Pöfener Zeitung**“ von der **Gesundheits- und Universalseife** des **Herrn J. Oschinsky** in **Breslau, Carlslplatz 6**. Ich beschaffte mir dieselbe und wurde in 8 Tagen gesund. Ein Freund, dem ich dieselbe empfahl, genas gleichfalls in 8 Tagen von der **Sicht**, nachdem er vorher verschiedene Mittel ohne Erfolg angewendet hatte.

Ich fühle mich daher gedrungen, hiermit **Herrn J. Oschinsky** in **Breslau, Carlslplatz 6**; meinen wärmsten Dank abzustatten und ähnlich Leidenden selbige bestens zu empfehlen.

Glukawy bei **Alczymol.**

Johann Krenz.

Es gereicht mir zum Vergnügen, **Herrn Oschinsky** in **Breslau, Carlslplatz 6**, hierdurch bezeugen zu können, daß dessen so wohlthunende **Universal-Seife** mich binnen 6 Wochen von einem **flechtenartigen Hautausschlag** am linken Bein vollständig befreit hat. **Braunschweig, den 29. März 1864.**

W. Görge, Ober-Post-Secretair.

Niederlagen der **J. Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen** befinden sich:

in **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**

- Bolkenhain:** Marie Neumann.
- Bunzlau:** W. Siegert.
- Freiburg:** A. Süßenbach.
- Friedeberg a/D.:** J. Kehnert.
- Friedland:** S. Ismer.
- Görlitz:** Th. Wisch.
- L. Moll.**
- Goldberg:** D. Arlt.
- Greiffenberg:** C. Neumann.
- Hannau:** S. Ender.
- Hohenfriedberg:** Kühnöl u. Sohn.
- Jauer:** S. Gensler.
- Landeshut:** C. Rudolph.
- Lähn:** J. Helbig.
- Lauban:** G. Nordhausen.
- Pieban:** J. C. Schindler.
- Piegnitz:** G. Dumlich.
- Löwenberg:** Th. Nother & Stempel.
- Lützen:** S. Ismer.
- Muskau:** J. C. Wahl.
- Neurode:** J. Wunsch.
- Sagan:** L. Linke.
- Schönan:** Adelbert Weist.
- Schönberg:** A. Wallroth.
- Schweidnitz:** G. Optz.
- Striegan:** C. G. Kamitz.
- Waldenburg:** J. Heimbold.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, a Hülfe 2/3 Sgr.

Alexander Märck in Hirschberg in Schl.

Adelbert Weist in Schönau.

361.

Selterfer- und Sodawasser

in Flaschen und Ballons zum Ausschank empfiehlt bei täglich frischer Füllung zu billigsten Preisen

die Fabrik künstlicher Mineralwässer von
Hirschberg, **Dunkel & Roehr**, Apothek. r.
Niederlage bei Hrn. **Gustav Scholz**, lichte Burgstraße.

10196.

Dachziegelu

von vorzüglich schöner Qualität offerirt
die Dampf-Ziegelfabrik „Clara-Hütte“
in Cannersdorf b Hirschberg i. S.

Neue Schotten = Voss = Seringe,
desgleichen marinirt,

empfehl't 10192. **F. A. Reimann.**

8866.

Jeder Zahnschmerz,

ohne Unterschied, wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahnundwasser** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Dank-sagungen der höchsten Personen bekunden.

C. Hückstädt in Berlin, Oranienstr. 57.

Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 sgr. in den Niederlagen bei

- Herrn **A. Edom** in Hirschberg,
- **Eduard Reumann** in Greiffenberg,
- **C. C. Fritsch** in Warmbrunn.
- **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg.
- Frau **C. Scoda** in Friedeberg a. D.

10149

Petroleum

im Einzelnen, Ballons und Fässern empfiehlt billigt
der Seifenieder **H. Leupold** in Friedeberg a/D.

10189.

Hyacinthenzwiebeln,

Harlemer und Berliner, sowie **Zulpen-, Narzissen-, Za-zetten- und Krokus-Zwiebeln** empfiehlt zum Treiben für den Winter und zur Landkultur **F. Siebenhaar.**

10091. Eine große **Pintus'sche Dreschmaschine** nebst Göpel, eine kleine **Baermann'sche Dreschmaschine**, eine **Breit-Säemaschine** und andere Maschinen sehen wegen Verpachtung des Gutes auf dem **Dominium Frieders-dorf a D.** zum Verkauf.

H. W. Siemons jun. in Schmiedeberg verkauft 1 **Wurfmaschine**, 6 **Fensterladen**, 4' 2" hoch, 2' 9" breit, 1 **Webestuhl** mit Regulator und einer selbst fortarbeitenden Sperrotte. 10112.

Acten- und Bücher-Repositoryen sind baldigt zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exped. d. B.

10193. Ein junger fetter Bulle, ein älterer Bulle, ein starker Zugochse, 2 Kuhküb, 2 fehlerfreie Ackerpferde und junge fette Schöpfe, sowie eine stehende Welle mit Kamnrad, sind auf dem Vorw. **Klemendorf** bei **Spiller** zu haben.

10217 **Mein neu eingerichtetes Meubles-Magazin** empfehle ich einem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum in und um **Hirschberg** zur gütigen Beachtung bei möglichst billigen Preisen unter Garantie dauerhafter Arbeit. Besonders empfehle ich eine ziemliche Auswahl von **Kirschbaum-, Birken- und Fichten-Meubles**. Auch Bestellungen werden bald und reell ausgeführt.

H. Wittner, Tischlermeister,
Garlaube Nr. 21 und 22.

Le Journal Publique, in Paris erscheinend, bringt über das **Popp'sche Anatherin-Mundwasser** folgende Notiz:

Das **Anatherin-Mundwasser** ist in Paris sehr bekannt, wie gleichfalls in London, wo es bei der Weltausstellung im Jahre 1862 eine besondere Auszeichnung erworben hat.

Unter der Legion von Mundwässern, welche von Zahn-ärzten erfunden und empfohlen werden, ist das des Herrn **J. G. Popp**, practischer Zahnarzt in Wien, Stadt, **Dog-nergasse 2**, das einzige, welches sich in allen Schichten der guten Gesellschaft des besten Zuspruches seit mehr als einem Decenn um erfreut.

Thatsächlich überzeugt von der Vorzüglichkeit dieses **Anatherin-Mundwassers**, hat der emeritirte Rector magnificus u. Professor **Dr. Dypolzer**, der in ganz Europa berühmt ist, selbst dieses Mundwasser empfohlen.

Die Beliebtheit und der Ruf dieses **Anatherin-Mundwassers** haben sich bis in die entferntesten Welttheile verbreitet und steht demselben noch eine große Zukunft bevor. Herr Zahnarzt **J. G. Popp** in Wien hat sich ein **Privilegium** in Oesterreich, England u. Amerika genommen.

Le Docteur Pelletier, medecin ordinaire de Madame la princesse Adelaide, dit, en visitant cette eau dentifrice de Mr. J. G. Popp: Cette eau dentifrice Anathérine est la seule, qui soit en vogue à Paris et qui est jouisse d'une Conne renommée.

*) Zu haben in Hirschberg in Schl. beim Hof = Friseur **Fr. Hartwig.** 10117

10197. Ein wenig gebrauchtes **Becken** und **Rührzeug** jedoch ohne Blase und Helm, ist preiswürdig zu verkaufen bei **Hirschberg.** **Fr. Thomas.**

10106. **Zwei starke Fische**, 5jährige Wallache, verkauft das unterzeichnete Dominium. Beide Pferde sind zum schweren Zuge, wie auch einspännig zu verwenden. **Dom. Rudelstadt.**

10107

Viehsalz = Lecksteine.

bei **Robert Friebe.**

10120. Zu verkaufen ist ein vollständig und im guten Zustande befindlicher **Brennerei-Apparat** (neuester Konstruktion), bestehend in zwei kupfernen Blasen, Inhalt à 344 und 66 Quart, sowie die dazu gehörenden **Maßsch- und Messen-gesäße**. Näheres ist zu erfahren bei der Eigenthümerin verw. **Gerichtskreiskammerrath Neumann.** **Allersdorf**, gräf., bei **Flinsberg.**

10122.

**Drahtnägeln in jeder beliebigen Länge und Stärke, sowie
Rohdraht und Rohrnägeln empfehlen billigt
Wwe. Pollack & Sohn.**

Radicalmittel gegen Gicht und Anhang.

Podagra Fußgicht, Chiragra Handgicht, Cephalia Kopfgicht, Lumbago Lendengicht, Rheumatismus.

Herr Carl Rüttmann, Köln, Filzengraben 20, alleiniger Depositeur des Erfinders dieser Wundersalbe, hat mir das
Aleinige General-Commissions-Lager für Schlessen und Posen übergeben, ich empfehle diese bewährte Salbe
à Löffchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr. Briefe u. Gelder franco. Tausende Atteste der Heilung liegen vor.

Striegau i Schl.

Wilhelm Tieze.

Zeugniß.

Die Salbe genannt Radicalmittel gegen Gicht vom alleinigen Depositeur des Erfinders Herrn Carl Rüttmann, Köln,
zu beziehen, wurde mir unter versiegeltem Verschluss von Herrn Rüttmann zur Untersuchung resp. chemischen Analyse überandt.
Ich habe meinem chemischen Laboratorium dieselbe einer genauen sowohl qualitativen wie auch quantitativen Analyse
unterworfen u. gefunden, daß dieses Mittel aus durchaus rein vegetabilischen organischen unschädlichen Stoffen
zusammengesetzt ist, die zum Theil schon längst als externa bei Gicht, Rheumatismus u. c. als vorzügliches Heilmittel bekannt
sind. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß
Breslau, im April 1867.

Dr. Werner,

Director des Polytechnischen Bureau u. vereideter Chemiker.

Atteste.

Senden Sie mir sofort noch 4 Löffchen Ihres sehr vorzüglichen Radical-Mittels gegen Gicht.

Offenburg, den 24. Mai 1867.

J. Hofer, Rechts-Anwalt.

Da sich der Gebrauch des einen Löffchen Ihrer nicht genug zu belobenden Gichtsalbe so sehr heilsam bei meiner
Zeau bewiesen hat, so erlaube (folgt Bestellung).

Fr. Lange, Gastwirth.

Dippelsdorf in Schlessen, den 11. Juni 1867.

Erbitte mir sofort noch ein Löffchen Ihrer Gichtsalbe zu senden, da ich mich sehr gut nach dem Gebrauch derselben
befinde; einstweilen statte meinen herzlichsten Dank ab.

J. O. Krohn.

Danzig, den 21. Juni 1867.

9868.

Attest. Unterzeichnete bescheinigen hiermit, daß sie durch
die **Nennenspinnig'schen Hühneraugen-Pflaster-
chen** †) gänzlich von den Hühneraugen ohne die geringsten
Schmerzen befreit worden sind.

Errier, im November 1861.

10083

Wentel, Gärtner.

Schiffer, Kastellan am Königl. Landgericht zu Errier.

†) Alleinverkauf a Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr.
a Dbd. 10 Sgr.:

In **Hirschberg** bei **Alex. Mörsch**, **Frankenstein A. Schöp**,
Freistadt M. Sauer, **Manmann, Friedeberg S. Scoda**, **Freiburg**
Hantels Wwe., **Goldberg S. Lamprecht**, **Görzik C. Temmler**,
Greifenberg C. Zobel, **Hainau Apoth.**, **Hirschel**, **Hohenfrie-**
deberg Vogel, **Jauer Hirtsmenzel**, **Löwenberg R. Stempel**,
Salzbrunn C. Horand Ww., **Schmiedeberg Lausling**, **Waldek-**
burg C. A. Ehler, **Warmbrunn S. Rumpf**.

10224. Eine äußerst feine, ganz fehlerfreie **Mococo-Kom-**
mode zur Completirung derartiger Meubles ist baldigst zu
verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

10194. Die

**Glas-, Porzellan-, Steingut- und
Thonwaaren-Handlung**

von

Theodor Selle zu Hirschberg

hält ihr reichsortirtes Lager von weißen und decorirten Ge-
schirren zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

10161 **Preßhefen = Niederlage!**

Ich empfehle die Hefe einem werthen Publikum von Stadt
und Umgegend zur geneigten Abnahme; insbesondere Bäckern
und Wiederverkäufern.

Fr. Kunowski.

Schnau, den 1. September 1867.

Kauf-Gesuche.

9882. Ein brauchbarer **Hühnerhund** wird von dem Gra-
fen Bülow in Nimmersath zu kaufen gesucht.

**Schlaglein kauft zu höchstem
Preise Moritz Friedlaender,
Friedeberg a. O.**

10235.

Zu vermieten.

9882. Zum 1. October c. ist in meinem Hause, Hellerstraße
No. 12, der erste Stock, 4 Stuben, helle Küche und Beigelaß,
zu vermieten und zu beziehen.

Hirschberg, den 28. August 1867.

Semper.

10206. Eine sehr freundliche Wohnung, bestehend aus drei
Piecen, ist sofort zu beziehen bei

Grosche.

10116. Eine **Stube** nebst **Alkove** und nöthigem Zubehör ist
zum 1. October zu beziehen. Wo? sagt d. Exp. d. Boten.

10111 Mein zweites Geschäftslokal, groß u. hell, mit Kabinet u. Hinterstube, so wie die andere Hälfte meines 1ten Stockes sind vom 1. Oktober ab zu vermietheu.

N. Weißig,

äußere Schildauer Str. Nr. 82.

Hirschberg den 27. August 1867.

10225. Eine Stube ist zu vermietheu: Sand Nr. 7.

10139. Ein **Parterre-Lokal**, bestehend aus zwei Stuben, einer Küche und nöthigem Betzelaß, ist Michaeli d. J. an stille, ruhige Mieter für 45 Thlr. zu vermietheu und sofort zu beziehen. Auch können nach Uebereinkunft Vabegäste gehalten werden.

Wärmbrunn, den 2. September 1867.

10219. Eine **Wohnung** von 4 Zimmern, an der Promenade gelegen, und eine **Stube** in der Herrenstraße sind zu vermietheu und Michaeli zu beziehen bei **C. Brauner**.

10177. Eine Stube, parterre, nebst Küche, Küche und Keller vermiethet **Maitwalb, Schumacher**.

10222. Garnlaube Nr. 21 ist eine Wohnung bald zu verm.


Das zu meiner Besizung gehörige, vorn an der Chaussee gelegene **Haus**, enthaltend 4 Stuben nebst nöthigem Beizelaß, ist zu vermietheu.

7439.

Moriz Lucas.

Personen finden Unterkommen.

9862. Ein n tüchtigen **Bildhauer-Gehilfen** auf Winterarbeit sucht zum baldigen Antritt der Bildhauer Franz Walter in Kloster-Siebenthal.

 Für meine Weinhandlung suche ich einen Reisenden bei gutem Salair, welcher das Geschäft versteht und sich über seine Brauchbarkeit und Solidität gehörig legitimiren kann. Frankirte Offerten nebst Referenzen nehme ich entgegen.

Hirschberg.

9998

David Cassel. Weinhandlung.

Ein tüchtiger Malergehilfe, Arbeit über Winter, sowie ein Lackirgehilfe, können sofort in Arbeit treten beim

10129.

Maler Arndt in Schönau.

10209. Ein bis Zwei tüchtige **Tischlergesellen** finden dauernde Beschäftigung b. Tischlrm. Wittge, Hermsdorf u. R.

10180. Ein ordnungsliebender und in seinem Fache tüchtiger **Schuhmachergeselle** kann sofort dauernde Beschäftigung finden beim Schuhmachermstr. Rosig. Schulgasse.

10028. Auf den 1. November c. wird ein **Werkmeister** für eine mechanische Leinwandweberei gesucht. Franco-Adressen **C. A. B.** nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

10001. Ein unverheiratheter **Kunstgärtner**, für Glashausgewächszüchtelung u. Gemüseanbau befähigt, auch ein unverheiratheter **Rutscher** finden beim Dom. Mittel- Falkenhain sofort oder zu Michaeli Dienstanstellung.

10143. Ein **Hausknecht**, welcher gute Atteste nachweisen kann, findet ein baldiges Unterkommen bei

G. Hain in Herischdorf.

10211. Ein unverheiratheter **Hausdiener** kann sich zum sofortigen Antritt melden bei

C. Deplanque. Hirtenstraße Nr. 14.

9958. Einen tüchtigen **Ochsenknecht** oder **Jungen** suche ich gegen hohen Lohn zum sofortigen Antritt oder zum 1. Januar k. J. Hirschberg, 31. August 1867. **D. Stagge.**

10126. Ein ordentliches und reinliches **Mädchen** vom Lande kann sich melden bei **A. Paul** in Alt-Schönau.

10185. Eine perfecte **Köchin** wird für ein Hotel bei hohem Lohn gesucht. Näheres im Waldoischen Vermiethuungs Comtoir dunke Burastraße Nr. 8.

Mädchen finden Beschäftigung in der Spinnerei auf der **Rosenau** bei

9915.

M. J. Dinglinger.

9692. Fleißige und ordentliche **Mädchen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Severs & Schmidt'schen** Leppichfabrik in Schmiedeberg.

10230. Weibliche Personen, die das Sortiren von tuchenen und wollenen Habern gründlich verstehen, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. — Hierauf Reflectirende wollen sich schriftlich melden bei

W. F. Hoffmeister in Cudowa bei Glas.

10188. Eine gesunde kräftige **Amme** sucht zum baldigen Antritt die Hebamme **Siegert** in Arnsdorf.

Personen suchen Unterkommen.

9864. Eine anst. geb. Wittve in gezehten Jahren sucht zum 1. Oktober eine Stelle als **Wirthschafterin**, sei es im städtischen Haushalt oder auf einem Landgute; auch würde sie gern Pflege und Erziehung mütterlicher Kinder übernehmen. Gef. Offerten werden unter **O. P. 100** poste restante Liegnitz erbeten.

10156. Eine anständige Person sucht unter soliden Ansprüchen Stellung als **Erzieherin** für kleinere Kinder, als Führerin eines Haushaltes oder als **Verkäuferin**. Adressen werden erbeten unter **A. C.** an die Expedition des Boten.

10085. Ein in allen Zweigen der Gärtnerei erfahrener **Ober-Gärtner**, militärfrei, der nur mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen ist, wünscht zum 1. Januar eine dauernde Stelle als **betrahteter Gärtner** bei einer Guts-Herrschaft anzunehmen.

Adressen sub X. X. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

10104. Ein anständiges junges **Mädchen**, gegenwärtig noch in Condition, sucht Michaeli oder Neujahr eine Stellung als **Gesellschafterin** einer älteren Dame, als Hilfe der Hausfrau oder als **Verkäuferin**. Darauf **Respektirende** werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre M. E. poste restante Warmbrunn gefälligst niederzulegen.

10151. Eine tüchtige **Wirthschafterin**, welche sowohl die **Milchwirtschaft** versteht, als auch in **Haus und Küche** erfahren ist und sich durch gute **Atteste** legitimiren kann, sucht eine andere Stelle und ist das **Nähere** in der **Buchhandlung von V. Hege** in **Schweidnitz** zu erfahren.

10159. Ein gebildetes **Mädchen** von vorzüglichem **Gemüth**, welches die **Haus- und Blechwirtschaft** gründlich erlernt hat, sucht bald oder zum 1. October c. eine Stelle als **Wirthschafterin**. **Gütige** frankirte **Offerten** werden unter **A. B. 52** poste restante **Jauer** erbeten.

Lehrlings - Gesuche.

10103. Ein **gestitteter kräftiger Knabe**, mit den nöthigen **Schulkenntnissen** versehen, kann als **Belehling** in meiner **Colonial-Waaren-Handlung** sofort eintreten.
Hirschberg, den 4. September 1867. **C. W. Anders.**

9793. Ein **Wirthschafts-Cleve** findet gegen **Pensionszahlung** bei einer **größern Wirthschaft** gute **Aufnahme**. **Franko-Adressen** sub **T. T.** nimmt die Expedition des Boten zur **Weiterbeförderung** an.

10169. Einen **Belehling** nimmt bald an **Hierdich, Böttchermeister**. **Greiffenberger Str.**

Ein gebildeter Knabe findet als Lehrling baldige Aufnahme in der Adolph Reinert'schen Buchdruckerei in Liegnitz.

10004. Ein **Lehrling**, mit den nöthigen **Schulkenntnissen** versehen, kann sofort unter **solchen Bedingungen** in ein **Destillationsgeschäft** untergebracht werden. **Offerten** nimmt der **Buchbinder Ziebig** in **Löwenberg** franco entgegen.

Gefunden.

10220. Ein **gesunder feibener Sonnenschirm** ist abzuholen **äußere Langstraße Nr. 33, parterre**.

10226. Eine **Gans** ist **zugelassen**: **Sand Nr. 7.**

9859. Ein großer schwarzer **undressirter Jagdhund**, ohne **Abzeichen**, hat sich **eingefunden** und ist gegen **Ersattung** **verauslegter Kosten** abzuholen in **Schreibberbau** beim **Revierförster Fritsch**.

10147. Im **Forstrevier Rabishau** ist am 22. August c. ein **Umhlagetuch** gefunden worden und ist **innen 14 Tagen** beim **Revierförster Menz** abzuholen.

10168. Eine **weiß u. schwarzgeheckte Wachtelhündin** hat sich zu mir gefunden. **Eigentümer** kann dieselbe beim **Glasfermeister Schütz** in **Warmbrunn** zurückerhalten.

Verloren.

10071. Im **Walde** auf dem **Fußwege** von **Hirschberg** nach **Boberöhrsdorf** ist am **Freitag** den 30. v. M. ein **braunseidener Sonnenschirm** verloren worden. Der **ehrlüche Finder** wird gebeten, denselben in der 2. Etage des **Wschenborn'schen Hauses** an der **Promenade** gegen eine **gute Belohnung** abzugeben.

10146. Eine **braune Decke** mit **roth und graugestreiftem Futter** ist vor dem **Hause** des **Herrn von Rosch** verloren worden. Der **Finder** wird ersucht, dieselbe gegen eine **Belohnung** **Schützenstraße Nr. 17** abzugeben.

10153. Am 26. v. M. ist auf dem **Weg** von der **Banastraße** nach dem **Cavallerberge** ein **weiß gesticktes Nips-Rinder-Jäckchen** verloren worden. **Finder** wolle dasselbe bei **Gebrüder Friedensohn**, **Langstr. 1**, gegen **Belohnung** abgeben.

Ein heller kleiner Seidenpinscher, auf den **Namen Bello** hörend, ist mir **Montag** abhanden gekommen. Der **Wiederbringer** desselben erhält eine **angemessene Belohnung** von

10187. **G. Dambitsch** am **Bahnhofe**.

10179. Den 2. September ist auf dem **Weg** von der **Nepomud-Brücke** bis zu den **Grunauer Teichen** eine **dunkelblaue kurze Tuchjacke** mit **schwarzen Hornknöpfen** verloren gegangen. Der **ehrlüche Finder** wolle dieselbe gegen **angemessene Belohnung** bei der **Frau Gastw. Pohl** zwischen den **Brücken** abgeben.

10078. Ein **hoher Hut** ist am 2. d. Abends von **Hermisdorf** nach **Warmbrunn** verloren gegangen. Der **Finder** wolle selbigen gegen **Belohnung** beim **Schuhmacher Krahl** in **Warmbrunn** abgeben.

Einen Thaler Belohnung

erhält der **Wiederbringer** einer am 27. August auf dem **Weg** nach **Krummhübel**, vermuthlich bei **Selbors** oder **Arnsdorf**, verlorenen **schwarzen**, mit **Perlen** **gestickten Jade** in **Willa Bruce** (**Warmbrunn**).
10137

Geldverkehre.

10236. Von einem **Manne**, der **genügende Sicherheit** bieten kann und **pünktliche Zinsen** zahlt, werden **150 Thaler** auf ein **Jahr** zu **leihen** gewünscht. **Offerten** bittet man unter **N. N. 1.** in der **Redaction** des **Boten** niederzulegen.

Staatspapiere, Hypotheken und Wechsel kauft
6650. **W. Garner.**

10127. **1000 und 500 Thlr.** sind **Termin Michaeli** **pupillarisch** auf **Grundbesitz** zu **vergeben** durch
C. Leder in **Nieder-Reichwalbau p. Schönau**.

9797. Ein **pünktlicher Zinszahler** sucht zur **Erweiterung** seines **Geschäftes** **200 Thaler**. **Gef. Offerten** werden unter **E. H. Nr. 34** poste restante **Lauban** baldigst erbeten.

Einladungen.

10182. **Sonntag** den 8. Sept. **ladet** zum **Tanzvergnügen** **freundlichst ein**
R. Böhm im **schwarzen Hof**.

Tanzmusik u. Illumination

Morgen, Sonntag, auf der **Adlerburg**, wozu **lustige Leute** **ergebenst einladet**
Mon - Jean.

10218. Auf Sonntag den 8. Sept. ladet zur **Tanzmusik** ins lange Haus freundlichst ein **A. Gruner.**

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 11. September:
(bei günstigem Wetter)

Grosses Concert.

Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entree a Person 2½ Sgr. Familien werden an der Kasse besonders berücksichtigt.

10201. **J. Elger, Musik-Director.**

10173. Auf Sonntag u. Montag ladet zur **Kirmes** Unterzeichneter freundlichst ein. Für frische Kuchen und Schmorbraten wird bestens gesorgt sein.
C. Hantke auf der **Drachenburg.**

Zum Erntefest ladet auf Sonntag den 8. d. M. in das Landhaus zu Cuneradorf zur **Tanzmusik** Unterzeichneter zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. Für kalte und warme Speisen, Kuchen, verschiedene Lagerbiere direct vom Eis wird bestens gesorgt sein. Abends bengalische Beleuchtung des Gartens.

10145. **S. Hiel.**

10168. Sonntag den 8. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Adolph** in **Grunau.**

10208. Sonntag den 8. d. M. ladet zu gutbefestigter **Tanzmusik** freundlichst ein **Berndt** in **Elberz.**

10175. Sonntag den 8. September ladet zur **Tanzmusik** in den Kreissham zu Stonsdorf freundlichst ein **Krusch.**

10176. Sonntag den 8. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** nach **Hoberröhrsdorf** freundlichst ein. **A. Görlach.**

10114. Sonntag den 8. d. ladet zum **Kirchenfest** zur **Tanzmusik** nach **Malwalbau** ein **Ernst Kirchner.**

10113. Sonntag den 8. September lade ich zum **Erntefeste** auf den **Stangenberg** ergebenst ein. **Nixdorf.**

10203. Sonntag den 8. d. M. **Kränzchen** im freundlichen **Hain** zu **Wernersdorf**, wozu ergebenst einladet **Gäste** sind willkommen. **der Vorstand.**

10221. Sonntag den 8. d. ladet zur **Erntekirmes** ergebenst ein **Dertel** im **rothen Grunde.**

10072 **Kirmes in Straßberg.**

Auf Sonntag den 8. September ladet ganz ergebenst ein **Fr. Zimmermann, Gastwirth.**

10128. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 8. d. ladet in die **Brauerei** zu **Schönwalbau** freundlichst ein **Lehmann.**

10077. Sonntag den 8. d. M. ladet zum **Ernte-Tanz** und **Kuchen** in den **Oberkreissham** zu **Buchwald** freundlichst ein **Langer.**

10136 **Brauerei Buschvorwerk.**

Auf vielseitiges Verlangen morgen Sonntag den 8. September **Schallmey = Concert.**

Anfang 3½ Uhr Nachmittags. Es ladet freundlichst ein **Carl Müller, Brauer.**

10141. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 8. d. M. ladet ganz ergebenst ein **S. Dresler** im **Hammerkreischam.**

10110. Sonntag den 8. d. ladet zur **Erntekirmes** ergebenst ein **Pohl** im **Schlüssel** zu **Schmieberg.**

10125. Auf Sonntag den 8. September ladet zur **Erntekirmes** ergebenst ein **August Paul** in **Alt-Schöbau.**

10170. Zur **Erntekirmes**, Sonntag den 8. Sept., ladet freundlichst ein **Görlach** in **Flachenreiffen.**

10186. Auf Sonntag, den 8. d. M., ladet zur **Tanzmusik** nach **Walterzdorf** bei **Lahn** ergebenst ein **R. Lilaner.**

Brauerei Greiffenstein.

10121. Sonntag den 8. September ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **August Beyer, Brauermstr.**

10142 **Zur Kirmes** auf Sonntag den 8. u. Donnerstag den 12. September ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch **Hentschel, Scholtze = Beyer.** **Wiesla**, den 3. September 1867.

10003. Zu dem bevorstehenden **Turnfeste**, als den 8. d. M., empfiehlt einem geehrten Publikum seine **Conditorei** und **Restaurazion** auf dem **Turnplage** zum vielseitigen Besuche **Volkenhain.** **F. Lemberg, Conditior.**

Getreide, Markt, Preise.
Hirschberg, den 5. September 1867.

Der Scheffel.	W. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	3 26	—	3 16	—	2 20	—	2 8	—	1 7	—
Mittler	3 16	—	3 8	—	2 14	—	2 3	—	1 5	—
Niedrigster	3 8	—	3	—	2 10	—	2	—	1 3	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schöbau, den 4. September 1867.

Höchster	3 15	—	3 8	—	2 25	—	2 6	—	1 7	—
Mittler	3 10	—	3 4	—	2 20	—	2 4	—	1 6	—
Niedrigster	3	—	2 26	—	2 16	—	2	—	1 5	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Volkenhain, den 26 August 1867.

Höchster	3 12	—	3 6	—	2 15	—	1 28	—	1 6	—
Mittler	3 5	—	2 28	—	2 11	—	1 26	—	1 4	—
Niedrigster	2 28	—	2 22	—	2 8	—	1 23	—	1 2	—

Breslau, den 4. September 1867.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 80% Uralles 1000 22½ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote u. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionären bezogen werden kann. Insektionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungzeit der Insektionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.